

Gemeinde

12



Sonnenstrom vom Balkon

13

Schule

17



Einweihung des Erweiterungsbaus

17

Kirche

24

Senioren

30

Natur

34

Kultur

35

Vereine

37



Die Pilze schiessen aus dem Boden

38

Jugend

46

Gewerbe

48



Neuer ZLB-Niederlassungsleiter

48

Vermischtes

50

Aufgetischt

Für die neue Ausgabe setzen wir uns an den Tisch – er ist reich gedeckt. Da wären zum Einen André und Martin Rüeger und ihr Trüffelgarten in Oberelsau. Vor Jahren waren wir dabei, als die ersten geimpften Sträucher und Bäume gepflanzt wurden, jetzt durften wir zuschauen, wie die braunen Knollen aus dem Boden gegraben werden. Anschliessend an diesen fulminanten ersten Gang möchten wir Ihnen dann einen spannenden Zwischengang vorsetzen: Die Historikerin Barbara Bonhage tischt uns in ihrem neuen Buch «Vaterlos auf Muttersuche» nämlich einen eindrücklichen Einblick in die Geschichte des PZP und der vielen Menschen auf, die in den vergangenen 125 Jahren dort gelebt und gearbeitet haben. Dann widmen wir uns dem Hauptgang und besuchen Metzgermeister Michael Steiner kurz vor Weihnachten in seiner Metzgerei. Was da an Arbeit anfällt, ist wirklich eindrücklich und erfordert den Einsatz von vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern, damit am Ende alle Bestellungen rechtzeitig vor dem grossen Festessen fertig sind. Als Nachtisch servieren wir Ihnen einen ganz besonderen Leckerbissen: Wir haben das Grabungsteam der Kantonsarchäologie Zürich in der Rietwisen besucht und konnten einen Blick auf die Grabungsstelle und die Stücke werfen, die darin gefunden wurden. Wir wünschen einen guten Appetit!

Eine gute Idee trägt Früchte – Pardon: Pilze

(sil) Vor sieben Jahren haben wir den Rüegerhof in Oberelsau zum letzten Mal besucht. Damals waren André Rüeger und sein Vater Martin gerade dabei, ihre neue Geschäftsidee in die Tat umzusetzen: Sie pflanzten verschiedene Sträucher und Bäume, deren Wurzeln vorher mit Trüffelsporen geimpft worden waren, in ihren neuen Trüffelgarten. Was ist aus dieser Idee geworden? Wir haben uns erneut für einen Besuch auf dem Rüegerhof angemeldet und sind gespannt, was uns der findige junge Landwirt diesmal auftischt.

Lagotto Romagnolo Hündin Fee bellt aufgeregt und wedelt mit dem Schwanz. Sie weiss genau, was sie gleich zu tun kriegt, und kann es kaum erwarten, endlich loszulegen. André Rüeger und sein Vater Martin geht es ganz ähnlich. Beiden sieht man die Neugier deutlich an, gleichzeitig liegt aber auch ein Hauch

von Unsicherheit in der Luft. Ich bin heute Nachmittag auf den Rüegerhof gekommen, um einer Trüffelsuche beizuwohnen. Als ich André zum letzten Mal besucht habe, war gerade Winter und sein Trüffelgarten bestand aus lau-

Artikel wird auf Seite 2 fortgesetzt >



Ein feines Näschen: Lagotto Romagnolo Hündin Fee erschnüffelt die Trüffel in Windeseile.

ter frisch gepflanzten, kaum kniehohen Sträuchern und Bäumchen. Damals war kaum vorstellbar, dass auf dem eingezäunten Stück Land innert weniger Jahre die ersten Trüffeln geerntet werden können – wenn ich mir den Garten nun anschau, bin ich mir da nicht mehr so sicher. Aus den Setzlingen sind inzwischen stattliche Bäume und Sträucher geworden und eigentlich wirkt das Stück Land eher wie ein kleiner Wald.

André Rüeger nickt: «Die Pflanzen sind wirklich sehr schön gewachsen in den letzten Jahren – viele mussten wir bereits stark zurückscheiden, damit sie nicht zu ausladend werden.» Auch erste Trüffeln wurden bei einer ersten Suche im letzten Jahr schon gefunden, wie André und Martin bestätigen.

Ab in den Trüffelgarten

Und nun also heute Morgen eine erneute Trüffelsuche. Fee und ihre Besitzerin



Gut eingebettet: Im Erdreich sind die edlen Pilze kaum sichtbar.

werden von Rüegers jeweils extra aufgebeten. Hofhündin Lia, ein Bordercollie-Mischling, kann der Trüffelsuche nicht viel abgewinnen. André Rüeger grinst: «Sie ist nicht mehr die jüngste und das Hüten macht ihr bei Weitem mehr Spass als das Schnüffeln.» Deshalb bleibt Lia heute auch im Haus – schliesslich soll sich Fee voll und ganz auf die Trüffeln konzentrieren und nicht abgelenkt werden.

Wir machen uns zu sechst auf den Weg in den Trüffelgarten. Neben André und Martin Rüeger begleitet uns auch Andrés Frau Sarah mit Baby Emilia im Kinderwagen. Nur Samuel, der Sohn der beiden, fehlt – er macht gerade sein



Reine Handarbeit: Die Trüffeln sind sehr empfindlich. Entsprechend vorsichtig müssen sie ausgegraben werden. .

Mittagsschläfchen. Bewaffnet sind Vater und Sohn Rüeger mit kleinen farbigen Hufauskratzern aus Kunststoff, die man sonst zur Hufpflege bei Pferden und Ponys benutzt. «Die eignen sich hervorragend, um die Trüffeln auszugraben», erklärt mir Martin Rüeger, «mit der Metallspitze wird gegraben, der kleine Besen dient dazu, den Trüffel zu reinigen.»

Der Boden ist herbstlich nass, für diesen Nachmittag ist aber zum Glück kein Regen vorausgesagt. Sonst würde die Trüffelsuche schnell zu einer Schlamm-schlacht, denn unter den Sträuchern und Bäumen wurde bewusst kein Gras gesät.

Ein wahrhaft gutes Näschen

Fee legt los und wuselt in Windeseile durch die Baumreihen und ich bin wirklich sehr gespannt, was nun kommt. Es geht nicht lange, bis die Hündin die ersten Trüffeln gefunden hat. Ihren Fund zeigt sie mit einem leichten Scharren der Vorderpfoten an und wartet dann geduldig, bis ihr Frauchen zu der Stelle kommt und sie ausgiebig lobt, bevor sie vorsichtig mit den Händen zu graben beginnt. Allzu tief graben muss sie nicht – bereits wenige Zentimeter unter der Oberfläche wächst ein faustgrosser Sommertrüffel. Martin und André Rüeger sind entzückt und helfen, den braunen Edelpilz fertig auszugraben. Ganz vorsichtig heben sie ihn aus der Erde und betrachten ihn von allen Seiten.

Er sieht wirklich prächtig aus – wie eine

dunkelbraune Koralle, die in Andrés Händen matt leuchtet.

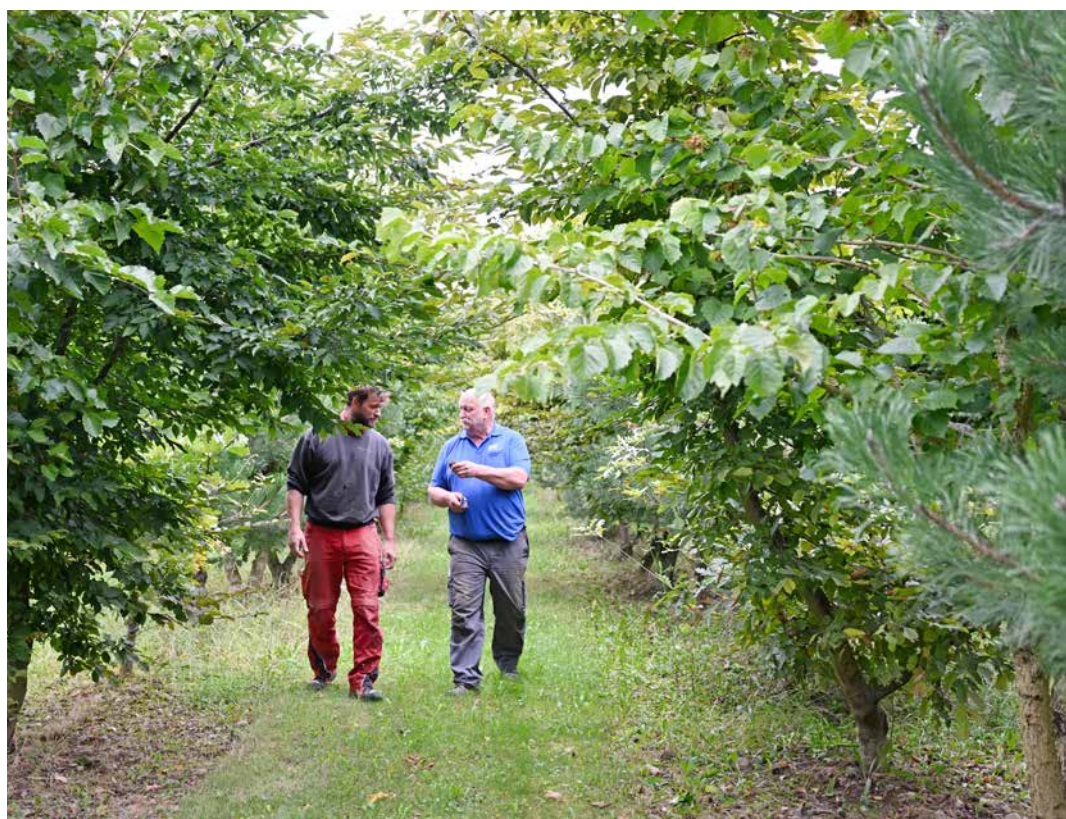
Die Rüegers haben sich auf den Anbau von verschiedenen Trüffelsorten spezialisiert. Neben Sommertrüffeln wachsen im Trüffelgarten auch Burgunder- und Wintertrüffeln. Das soll später eine Ernte rund ums Jahr garantieren.

Während wir den Trüffel bewundern, durchkämmt Fee weiter die Anlage. Sie ist kaum zu bremsen und erschnüffelt innert weniger Minuten diverse Stellen, an denen Trüffeln wachsen. Die Gruppe teilt sich auf und schnell zeigt sich, dass die Hufauskratzer bei der Trüffelsuche wirklich wertvolle Dienste leisten.

Martin Rüeger ist sehr zufrieden und klopf seinem Sohn strahlend auf die Schultern. «Als wir uns damals dazu entschlossen, einen Trüffelgarten anzulegen, haben uns viele belächelt. Dass die Idee nun aufgegangen ist, freut mich deshalb umso mehr. Es hat zwar einiges an Geduld erfordert – dafür gedeihen die Trüffeln jetzt wirklich prächtig.»

Ein Sommertrüffel nach dem anderen wird freigelegt, neben vielen kleinen Pilzen sind auch ein paar wirklich grosse dabei. Die ganz kleinen und die, die bereits von Würmern angeknabbert wurden, werden fein geschnitten und wieder im Boden vergraben. «Später wachsen aus den Sporen neue Trüffeln», erklärt André Rüeger.

Die wirklich grossen Trüffeln werden aber mit Sicherheit bald auf irgendeinem Teller landen. Über den Verkauf ihrer Trüffeln haben sich die Rüegers bis jetzt



André (links) und sein Vater Martin Rüeger sind sehr zufrieden mit der heutigen Trüffelernte.

zwar noch nicht allzu viele Gedanken gemacht. «Wir hatten ja auch noch nicht wirklich viele Trüffeln gefunden und entsprechend konnten wir auch keinen Verkauf aufbauen.» Trotzdem verfügen die beiden über verschiedene Kontaktadressen von möglichen Abnehmern. Das sind einerseits Restaurants, aber auch interessierte Privatpersonen. Wichtig ist, dass die Ernte schnell zu den Kunden gelangt. Martin Rüeger nickt: «Frische Trüffeln verlieren innert weniger Tage

deutlich an Aroma und müssen deshalb schnell verzehrt werden.»

Gelegenheit macht Diebe

Die heutige Ausbeute ist viel grösser als erwartet. André und Martin Rüeger entschliessen sich deshalb dazu, einige der Edelpilze noch im Boden zu belassen und erst später zu ernten. In der Erde ist den Trüffeln definitiv wohler als an der Luft und sie bleiben frisch, bis sie auch wirklich benötigt werden. Die beiden merken sich die Stellen, an denen Fee ein Trüffelvorkommen angezeigt hat. Irgendwelche Fähnchen oder Markierungen möchten sie nicht anbringen – zu gross ist die Befürchtung, dass irgendwelche Eindringlinge den Braten riechen und die Pilze selbst ausgraben. Martin Rüeger wiegt den Kopf: «Ein Trüffelgarten mit bunten Fähnchen könnte durchaus Begehrlichkeiten wecken.» Grundsätzlich haben Rüegers aber keine Angst vor Trüffeldieben. Hofhündin Lia mag keine begnadete Trüffelsucherin sein – ein guter Wachhund ist sie aber allemal. Und der Garten verfügt über einen starken Elektro-Zaun. Die Familie tritt vergnügt den Rückweg an. Vater und Sohn scheinen beschwingt von ihrem Pilzglück und ich für meinen Teil mag es den beiden von Herzen gönnen, dass die Edelpilze sich in ihrem Trüffelgarten derart wohl fühlen. Während wir zum Hof zurückschlendern, werden wir von Rüegers Wasser-



Der Hufauskratzer leistet unerwartet wertvolle Dienste bei der Trüffelernte.

büffelherde auf der Weide nebenan neugierig beobachtet. Auch das ist eine der Ideen, die Martin und André Rüeger von wenigen Jahren umgesetzt haben: Früher hielten sie Milchkühe, inzwischen lebt eine stattliche Herde Wasserbüffel auf dem Rüegerhof.

Das Fleisch wird direkt verkauft, und wie André Rüeger mir erklärt, hat er sich inzwischen einen ansehnlichen Kundenstamm aufbauen können.

Ganz neu werden die Tiere sogar auf dem Hof geschlachtet und müssen nicht zuerst einen aufreibenden Transport über sich ergehen lassen, bevor sie in einem Schlachthof erschossen werden. «Wir haben die Lizenz für die Hofschlachtung erst seit Kurzem», erzählt André Rüeger, «Bisher haben wir aber sehr gute Erfahrungen gemacht und sind deshalb vollauf davon überzeugt, dass diese Tötungsmethode viel tierfreundlicher ist. Die Tiere grasen bis kurz vor ihrem Tod auf der Weide in ihrer vertrauten Umgebung und werden erst nach der Schlachtung zum Metzger transportiert.»

Wie geht's weiter?

Zurück zu den Trüffeln: Nach der erfolgreichen Suche gibt es auf dem Hof einen



Fee zeigt mit den Vorderpfoten an, dass unser dieser Föhre Trüffel zu finden sind. Sie ist darauf abgerichtet, diese lediglich zu erschnüffeln und nicht selber zu graben.

kleinen Umtrunk und André Rüeger holt extra für mich eine Küchenwaage. Der grösste der heute gefundenen Trüffeln wiegt rund 280 Gramm und hat einen Durchmesser von ca. neun Zentimetern. Je nach Tagespreis kann ein Sommertrüffel dieser Grösse in der Schweiz für rund 200 Franken verkauft werden – wenn er über keine Makel verfügt.

Alle gefundenen Trüffeln liegen auf dem Tisch vor uns wie seltene Preziosen. Ich

frage Martin Rüeger, welche Idee er und sein Sohn als nächstes anpacken und wann ich wieder auf dem Hof vorbeikommen soll. Er schmunzelt: «Ich glaube, so ein langjähriges Projekt wie die Trüffeln werden wir nicht mehr gemeinsam in Angriff nehmen – ich bin nicht mehr der Jüngste und eigentlich gefällt mir der Hof mit seinen drei Standbeinen Wasserbüffelzucht, Trüffeln und Lohnarbeiten ganz gut so, wie er ist. Wenn André aber weitere Ideen verwirklichen möchte, werde ich ihm sicherlich nicht im Weg stehen.» Er schaut voller Stolz zu seinem Sohn hinüber und ich bin mir in dem Moment absolut sicher, dass ich heute nicht zum letzten Mal mit Kamera und Notizblock auf dem Rüegerhof zu Besuch war.



Die Trüffeln aus Rüegers Trüffelgarten werden an Restaurants und Privatpersonen verkauft.



Ansehnlich: Der grösste der gefundenen Trüffeln wiegt fast 300 Gramm.

BRUGGMANN AG
SCHREINEREI

Hintergasse 38, Elgg, Tel. 052 364 20 41, www.bruggmann.ag

Küchen Türen Schränke Innenausbau

Besuchen Sie unsere neue Ausstellung

«Wir tun alles, um niemanden enttäuschen zu müssen»

(sil) Von wegen geruhige Vorweihnachtszeit: Einmal jährlich verwandelt sich die Metzgerei Steiner in Rätterschen in einen regelrechten Hexenkessel. Nach wie vor werden über die Festtage nämlich am liebsten Fleischfondues aufgetischt. All die bestellten Fleischplatten rechtzeitig vorzubereiten, bedeutet für das Team der Metzgerei eine echte Herausforderung, ist aber gleichzeitig auch ein grosses Zeichen der Wertschätzung der Kundinnen und Kunden für das Metzgerhandwerk.

Es ist der 23. Dezember 2023, um 9.30 Uhr. Michi Steiner ist seit vielen Stunden auf den Beinen. Auch am Abend vorher hat er schon bis tief in die Nacht hinein Fleisch geschnitten, Hackbällchen gerollt und Saucen angerührt. Trotzdem steht ihm noch ein Haufen Arbeit bevor, bis auch die letzten Bestellungen für die kommenden Weihnachtstage erledigt sind. «Die letzten Tage vor Weihnachten sind für uns hier in der Metzgerei immer sehr spannend. Wir sind jeweils überwältigt von der Nachfrage und tun alles, um niemanden enttäuschen zu müssen. Diese grosse Fülle an kurzfristigen Bestellungen bringt aber auch Herausforderungen mit sich», sagt er, «die Personalknappheit dieses Jahr verändert die Situation zusätzlich. Deshalb haben wir vor zwei Tagen schweren Herzens einen Annahmestopp beschlossen müssen.

Neue Bestellungen werden erst wieder für den 27. Dezember angenommen.»

An einem Tag gleich viel wie sonst in einem ganzen Monat

Fleischfondue ist nach wie vor eines der beliebtesten Weihnachtsmenüs von Herr und Frau Schweizer. Entsprechend werden beim Metzger unzählige Platten für den Festschmaus vorbestellt – so auch in Elsau bei der Metzgerei Steiner. Das wäre eigentlich ja eine gute Sache, denn wie viele andere Metzgereien hat auch die Elsauer Traditionsmetzger tendenziell mit sinkender Nachfrage zu kämpfen. Michi Steiner wiegt den Kopf: «Natürlich freue ich mich über die vielen Bestellungen. Das Weihnachtsgeschäft macht für uns einen Grossteil des Jahresumsatzes aus. Ich verkaufe an einem einzigen Tag etwa gleich viel wie sonst



Das Weihnachtsgeschäft ist für die Angestellten der Metzgerei fordernd – gleichzeitig bedeuten die vielen Bestellungen aber auch einen grossen Vertrauensbeweis.

in einem ganzen Monat. Schade ist einzig, dass die Kundinnen und Kunden immer kurzfristiger bestellen. Zudem fehlt uns dieses Jahr schlicht das nötige Personal.» Eine Fleischplatte für ein Fleischfondue vorzubereiten, gibt ziemlich viel zu tun. Einerseits muss die Qualität der verwendeten Fleischstücke stimmen, was für den Metzger bedeutet, dass er rechtzeitig genügend Nachschub bestellen muss. Zudem wird jede einzelne Platte mit viel Handarbeit befüllt. Je nachdem, welche Fleischsorten gewünscht sind, braucht es andere Vorbereitungsarbeiten. Poulet wird zum Beispiel aus hygienischen Gründen in separate Schalen abgefüllt, die Hackbällchen werden einzeln von Hand gerollt. Da das Fleisch nach Gewicht verkauft wird, muss jede einzelne Platte auf einer geeichten Waage gewogen werden.

Ohne die Hilfe von Freunden und Verwandten ginge es nicht

Pro Weihnachtssaison verkauft die Metzgerei Steiner Fleischfondue für rund 2000 Personen. Hinzu kommen rund 400 Liter Weinsud für Winzerfondue und ca. 400 kg verschiedene Saucen. Weinsud und Saucen werden in der Metzgerei Steiner ebenfalls frisch hergestellt.

Die Arbeitsbelastung in der Vorweihnachtszeit ist so gross, dass Michi Steiner auf die Hilfe von Verwandten und Freunden angewiesen ist, um den grossen Ansturm bewältigen zu können. Er nickt: «Insgesamt habe ich für die-



Metzger Michi Steiner hat vor Weihnachten jeweils alle Hände voll zu tun.

ses Jahr 15 freiwillige Helferinnen und Helfer verpflichten können. Ich bin froh, dass ich über ein so gutes Netzwerk verfüge und sich immer wieder Freunde und Bekannte finden lassen, die uns unterstützen möchten.»

Zum Glück erfordern viele der Arbeiten keine vorherige Ausbildung und können auch gut von Laien ausgeführt werden. «Das Fleisch schneiden wir sowieso mit der Schneidemaschine», erklärt Michi Steiner, «einzig Lamm und Poulet werden von Hand mit dem Messer geschnitten. Das ist dann schon etwas anspruchsvoller und wird nur von ausgebildetem Fachpersonal gemacht.»

Ein Blick hinter die Kulissen

In den Produktionsräumlichkeiten der Metzgerei geht es gerade wirklich hoch her. Es scheint, als würde jede Nische für die Herstellung von Fleischplatten genutzt und es herrscht ein geschäftiges Gewusel an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit dicken roten Fleecewesten. In einer Ecke sind zwei Helfer mit der Herstellung von Hackbällchen beschäftigt. Routiniert rollen sie die fertige Hackfleischmischung zu kleinen Kugeln. Das sieht zwar von weitem ziemlich einfach aus, ist beim genaueren Hinsehen aber gar nicht so leicht. Denn die Hackbällchen sollten alle gleich gross werden. Einer der Helfer lächelt: «Nach einer Weile hat man den Dreh raus, dann kann man die kleinen Kugeln fast schon mit verbundenen Augen formen.»

In einem anderen Raum sind zwei Helferinnen damit beschäftigt, Kalbfleisch für die Fondueplatten herzurichten. Sorgfältig wird das Fleisch an der Maschine in dünne Scheiben geschnitten und dann fein säuberlich auf Kunststoffplatten drapiert. Das Auge isst schliesslich mit. Dabei muss zwischendurch immer wieder auf die Waage geschaut werden, damit das Gesamtgewicht stimmt.

Die beiden Frauen arbeiten schnell und konzentriert, wirken aber trotz der stressigen Situation keineswegs angespannt. «Mir macht diese Arbeit Spass und ich helfe seit ein paar Jahren regelmässig vor Weihnachten hier aus», verrät mir eine der beiden, «ich finde es toll, einmal einen Blick hinter die Kulissen werfen zu können. Wenn man einfach nur ein Fleischfondue beim Metzger bestellt, ist einem nicht bewusst, wie viel Arbeit hinter einer so schön angeordneten Platte voll frischem Fleisch steckt und diese Einsicht finde ich für

mich sehr wertvoll.» Die fertigen Platten werden mit Petersilie dekoriert, in Plastikfolie gehüllt, für den entsprechenden Kunden gekennzeichnet und in grüne Kistchen versorgt. Anschliessend wandern sie in den Kühlraum, wo sie auf die Abholung warten. Pünktlich um 16 Uhr heute Nachmittag muss alles fertig hergerichtet sein, die Kunden können ihre Waren aber auch an Heiligabend abholen kommen – obwohl das dieses Jahr ein Sonntag ist.

Je früher bestellt wird, desto einfacher ist es für den Metzger

Dann wird es für ein paar Tage ruhig in der Metzgerei. Für Silvester sind dann zwar wieder zahlreiche Bestellungen zu erwarten, dies aber, wie Michi Steiner erzählt, nie in einem solchen Ausmass wie für die Weihnachtstage. Und wie sieht es bei ihm selbst aus? Hat er nach dem alljährlich wiederkehrenden Vorweihnachts-Stress in der Metzgerei selber noch Lust auf Fleischfondue unterm Weihnachtsbaum? Er grinst und meint: «Natürlich! Gegen so ein feines Fleischfondue im Kreis der Familie ist absolut nichts einzuwenden!»

Was wünscht sich der Metzger für das nächste Jahr? Michi Steiner lächelt: «Natürlich, dass unsere Kundinnen und Kunden über die Festtage auch weiterhin gerne ein Fleischfondue essen möchten und dieses vorgängig bei uns bestellen. Grundsätzlich bedeutet uns ihr Vertrauen sehr viel und wir haben Freude daran, ihre Wünsche zu erfüllen. Schön wäre aber, wenn die Kunden ein



Massarbeit: Am Ende müssen alle Hackbällchen gleich gross sein.

bisschen mehr Verständnis dafür aufbringen würden, dass wir die Bestellungen möglichst früh erhalten sollten. Wir tun wirklich unser Bestes, um möglichst alle Bestellungen zu berücksichtigen. Je kurzfristiger vor Weihnachten diese eintreffen, desto eher kann es leider sein, dass wir absagen müssen – und das möchten wir unbedingt vermeiden.» Er schweigt einen Moment und überlegt, bevor er ergänzt: «Sehr schön wäre auch, wenn die Kunden nicht nur einmal im Jahr vor Weihnachten beim Metzger einkaufen, sondern auch rund ums Jahr öfters einmal im Fachgeschäft vorbeischauchen. Das würde die Arbeit von uns Metzgern bedeutend einfacher machen.»



Das Auge isst mit: Jedes einzelne Fleischstückchen wird von Hand sorgfältig auf den Platten drapiert.



Sie bauen. Wir liefern.



Baumaterial



Handwerkershop



Werkzeuge & Maschinen



Ausstellung Bad & Plättli



Ausstellung Gartenbau

NEU
in Elsau

Für Heimwerker und Profis.

Hug Baustoffe AG | St. Gallerstrasse 2 | 8352 Elsau | hug-baustoffe.ch

«Die Suche nach den eigenen Wurzeln ist etwas, das uns alle beschäftigt»

(sil) Barbara Bonhage ist Historikerin und engagiert sich gleichzeitig als Präsidentin des Vorstands des Pädagogischen Zentrums Pestalozzihaus (PZP) in Rätterschen. Zum 125-jährigen Jubiläum des Zentrums tischt sie mit «Vaterlos auf Muttersuche» ein eindringliches Buch über dessen bewegte Geschichte auf. Wir haben uns mit der Autorin getroffen und über die Entstehung ihres neusten Werkes gesprochen.

Worum geht es in Deinem neuen Buch «Vaterlos auf Muttersuche»?

Barbara Bonhage: Es geht um die 125-jährige Geschichte des PZP und um die vielen unterschiedlichen Menschen, die in all den Jahren hier gelebt und gearbeitet haben oder sonst auf irgendeine Art mit dem PZP verbunden waren. Das wären in erster Linie die Kinder und Jugendlichen oder Zöglinge, wie diese früher genannt wurden. Hinzu kommt die jeweilige Leitung, die man früher Hauseltern nannte, zahlreiche Lehrerinnen und Lehrer, Köche, Erzieherinnen und die Angestellten der Landwirtschaft. Es war gar nicht so einfach, diesen reichen Mikrokosmos zwischen zwei Buchdeckel zu bannen, und

gleichzeitig den einzelnen Schicksalen gerecht zu werden. Jede einzelne der vielen Gestalten, die im PZP über all die Jahre aus und ein gingen, brachte ihre eigene Geschichte und Ansicht mit sich. Das Areal des PZP blieb eigentlich immer das gleiche, es kamen aber neue Gebäude hinzu und natürlich änderten sich in den vielen Jahren auch die Grundsätze, nach denen die Kinder und Jugendlichen im PZP erzogen wurden. Als roter Faden dient in meiner Geschichte «Vaterlos auf Muttersuche» der fiktive Hauptprotagonist Richard. Er ist selber ohne Vater aufgewachsen und möchte eigentlich mehr über die Vergangenheit seiner Mutter herausfinden, die als Kind eine Zeit lang im

Pestalozziheim lebte. Beim Stöbern in alten Akten stösst er dann zufällig auf den Namen seines leiblichen Vaters, von dem er sonst eigentlich gar nichts weiss. Er beginnt, nachzuforschen, und versucht, die Spuren seiner eigenen Vergangenheit zu rekonstruieren. Bei seiner Lektüre begegnet er ganz verschiedenen Gestalten und Schicksalen, die ihn berühren und in ihren Bann ziehen. Mir ging es beim Schreiben des Buches eigentlich genau gleich wie Richard: Ich nutzte für meine Recherche die vielen vorhandenen Protokolle des Vorstands der PZP – früher hiess dieser «Kommission für die Versorgung verwahrloster Kinder». Je tiefer ich mich in die teils sehr umfassenden Aufzeichnungen vergrub, desto faszinierter war ich von den einzelnen Personen und ihren Geschichten.

Sind die in «Vaterlos auf Muttersuche» beschriebenen Menschen und Schicksale also keinesfalls fiktiv, sondern real?

Bei den im Buch beschriebenen Figuren handelt es sich durchwegs um dokumentierbare Geschichten aus den vorhandenen Protokollen. Aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes wurden aber bei ihnen allen die Namen geändert. Die einzige fiktive Person in «Vaterlos auf Muttersuche» ist Richard: Ihn habe ich erfunden, um die lange Zeitspanne, die die Geschichte des PZP nun schon andauert, überhaupt erfassen zu können. Es wäre erzählerisch schwierig geworden, die 125 Jahre in ein einziges Erleben hineinzupacken – deshalb blickt Richard bei seiner Suche ja auch aus der Gegenwart zurück in die Vergangenheit.

Möchtest Du uns ein bisschen von deiner Recherche erzählen?

Ich fand in den Archiven des PZP eine vollständige Serie von Protokollen vor. Das ist sehr eindrücklich, weil wirklich minutiös festgehalten wurde, was an den Sitzungen des Vorstands entschieden wurde. Interessant ist, wie sich die Protokolle im Laufe der Jahre und Jahrzehnte verändert haben: Der Blick des Vorstands, der anfangs zentral auf den Kindern lag, verschob sich mit der Zeit immer weiter von ihnen weg auf die grundsätzliche Führung der Einrichtung. Dies, weil eine zunehmende Professionalisierung stattfand und die Entscheidungskompetenzen des Vorstandes bezüglich der Kinder und Jugendlichen



Barbara Bonhage, Historikerin und Präsidentin des Vorstandes des PZP, hat gerade ihr neues Buch «Vaterlos auf Muttersuche» veröffentlicht.

deshalb immer stärker eingeschränkt wurden. Das pädagogische Fachwissen lag nicht länger beim Vorstand, sondern bei den Fachpersonen, die sich direkt mit den Zöglingen befassten.

Für meine Recherche waren die wirklich alten Protokolle ergiebiger. Ich habe mich dann dazu entschieden, in meinem Buch einen ähnlichen Weg zu wählen und im Verlauf der Jahrzehnte den Erzählfokus eher weg von den einzelnen Schicksalen der Kinder und Jugendlichen zu bewegen und dafür mehr über die Institution PZP selbst zu schreiben. Bei meinen Recherchen stiess ich auch auf dunkle Kapitel des PZP, die zwar durchaus den damaligen Sitten und Erziehungsansichten entsprachen, aus heutiger Sicht jedoch teils problematisch sind. Es gab auch unschöne Begebenheiten und Erlebnisse, die aus dem subjektiven Erleben der Kinder oder Jugendlichen sogar ziemlich traumatisch wirken. Mir war wichtig, diese Kapitel nicht auszuklammern, sondern mit dem nötigen Respekt zu erzählen und ihnen damit einen Raum zu geben. Gleichzeitig möchte ich in meinem Buch aber auch aufzeigen, dass es ganz viel Schönes gab im Heimalltag: Zum Beispiel Geborgenheit, Fröhlichkeit und Zusammenhalt. Man darf nicht vergessen, dass es viele der Schützlinge im PZP bedeutend besser hatten als dort, wo sie herkamen. Auch diesen Teil sollte man gewichten, ohne den anderen zu verharmlosen. Ob mir dieser Spagat gelungen ist, müssen aber die Leserinnen und Leser selbst für sich entscheiden.

Wie viel Gegenwart steckt in «Vaterlos auf Muttersuche»?

Diese Frage müssen die Leser beantworten – mir fehlt da wohl die nötige Distanz. Mir war es wichtig, das PZP in seiner Gesamtheit abzubilden und es kann gut sein, dass ich deshalb fast ein bisschen zu viel der historischen Geschichten wiedergebe.

Die Gegenwart ist aber nur schon durch Richard präsent, der im Staatsarchiv sitzt und die Akten durchsieht. Es wird auch von seinem heutigen Leben erzählt und davon, wie er seine Freunde und Familie trifft und sich mit ihnen über seine Geschichte unterhält. Die Suche nach den eigenen Wurzeln ist etwas, das uns alle beschäftigt. Wir alle möchten wissen, wer unsere Eltern sind und wie wir in die Familie hineinpassen, in der wir leben. Von daher ist das Buch hochaktuell.

Woher kam die Idee, zum Jubiläum des PZP ein Buch zu veröffentlichen?

Die Idee stammt vom Vorstand des PZP, es handelt sich dabei um eine Auftragsarbeit, für die ich als Historikerin und Autorin angefragt wurde. Damals war ich selbst noch Vorstandsmitglied, Präsidentin bin ich erst später geworden. Mir hat die Idee eines solchen Werkes sehr gut gefallen – es war mir aber ein grosses Anliegen, dass ich in der Form und im Inhalt völlig freie Hand erhalte. Dies hat mir der Vorstand vollumfänglich gewährt, und dieses Vertrauen war für mich ganz wichtig.

Gleichzeitig wurden mir in einer ersten Phase zwei Begleitpersonen zur Seite gestellt – eine Journalistin und eine Historikerin. Diese beiden unterstützten mich und gaben mir durchaus auch kritische Rückmeldungen. Dies war für mich sehr wertvoll.

Wie lange hast du an dem Buch gearbeitet?

Insgesamt waren es rund zweieinhalb Jahre. Das klingt jetzt nach einer sehr langen Zeitspanne – man muss sich aber bewusst sein, dass ich während dieser Zeit nicht immer nur geschrieben habe, sondern gleichzeitig auch noch meinem Beruf nachging. Zudem gab es eine ausgiebige Konzept- und Recherchephase, und als dann das Manuskript fertig geschrieben war, dauerte es auch noch eine ganze Weile, bis alles vollständig überarbeitet und produziert worden war. Nun habe ich grosse Freude daran, dass das Buch fertig ist und endlich gelesen werden kann. Sehr gespannt bin ich auf die Rückmeldungen der Leserinnen und Leser.

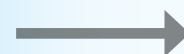
Lesung im Hofwis

Am Freitag, 9. Mai 2025, liest Barbara Bonhage im Kulturzentrum Hofwis aus ihrem neuen Buch «Vaterlos auf Muttersuche». Veranstaltet wird diese Lesung vom J.R. Wüst-Fonds gemeinsam mit der Bibliothek Elsau. Beginn: 19 Uhr, Türöffnung 18.30 Uhr. Der Eintritt ist für Elsauerinnen und Elsauer gratis, Auswärtige bezahlen 15 Franken.

Anmeldung

Scannen Sie den untenstehenden QR-Code und melden Sie sich mit wenigen Klicks direkt an. Anmeldung per Mail: wuestfonds@elsau.ch oder telefonisch während den Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung unter Tel. 052 368 78 00.

Anmeldelink



An wen richtet sich Dein Buch?

Sicherlich an alle Menschen, die je mit dem PZP verbunden waren oder bis heute verbunden sind. Ich hoffe aber natürlich, dass mein Buch auch Leserinnen und Leser berührt, die das PZP selbst nicht kennen, sich aber für die bewegte Geschichte dieser Institution interessieren oder ganz grundsätzlich dafür, wie sich die Schweizer Gesellschaft und der Umgang mit «Heimkindern» und deren Familien in den letzten 125 Jahren verändert haben.

Zu verkaufen
Brennholz 
**auch Kleinmengen*



Cheminée - Anfeuerholz

Fam. E. Jauch
Tel. 052 363 15 19

An der Riedstrasse wurde wohl schon vor 3000 Jahren gerne gewohnt

(sil) Bereits Wochen vor dem offiziellen Baubeginn der neuen Siedlung Riethöfe wurde in der Rietwisen schon fleissig gegraben. Dies von der Kantonsarchäologie Zürich, die allfällige Spuren früherer menschlicher Siedlungen sichern wollte, bevor diese unter dem Neubau wohl für immer verschwinden würden. Wir haben das Grabungsteam kurz vor Ende der Arbeiten vor Ort besucht.

Das grosse Zelt und der gelbe Bauwagen mit der Aufschrift «Kantonsarchäologie» sind schon von Weitem sichtbar. Gleich bei der Einfahrt auf den Bauplatz für die neue Überbauung Riethöfe stehen sie und zeigen, dass hier nicht nur fleissig auf der Baustelle gewerkelt wird, sondern gleichzeitig auch archäologische Grabungsarbeiten stattfinden. Grabungsleiter Lukas Freitag und sein Team arbeiten mit Hochdruck daran, die letzten Fundstücke zu bergen und zu dokumentieren, was wo gefunden wurde. Auf der anderen Seite des Geländes sind die Bauarbeiter mit den ersten Arbeiten für den Aushub beschäftigt – Bagger dröhnen, während Lastwagen kontinuierlich aus- und einfahren.

Auf die Zone kommt es an

Wenn im Kanton Zürich ein grösseres Bauprojekt ansteht und hierfür ein Baugesuch eingereicht wird, ruft das jeweils auch die Kantonsarchäologie auf den Plan. Diese prüft, ob sich der geplante Neubau in einer archäologischen Zone befindet und welche Massnahmen getroffen werden sollen. Lukas Freitag erklärt: «Dabei geht es in erster Linie darum, das ungefähre Potential des Geländes abzuschätzen und zu entscheiden, ob Sondierungen durchgeführt werden sollen.»

Archäologische Zonen gibt es sehr viele im Kanton Zürich. Als solche werden Gebiete bezeichnet, in denen archäologische Strukturen oder Funde zu erwar-

ten sind. Sie sind öffentlich einsehbar und können im Internet mit wenigen Klicks im GIS-Browser des Kantons Zürich aufgerufen werden. Wer sich dort umschaut, sieht schnell, dass sich das gesamte Areal Rietwisen in einer solchen archäologischen Zone befindet. Lukas Freitag nickt: «Aufgrund der Lage und der Beschaffenheit des Geländes wurde vermutet, dass sich schon früher Menschen hier niedergelassen haben.» Als nun das Baugesuch für die Riethöfe eingereicht wurde, entschied die Kantonsarchäologie Zürich deshalb, vorgängig auf dem Bauplatz Sondierungen durchzuführen. Die Zeit drängte, denn was jetzt nicht geborgen werden kann, wird unter den neuen Mehrfamilienhäusern verschwinden – und wohl für immer verloren sein.

Auf Spurensuche in der Tiefe

Mit einem kleinen Bagger hat ein Grabungsteam der Kantonsarchäologie Zürich deshalb auf dem gesamten Gelände sogenannte Sondierschnitte ausgeführt. Diese sind jeweils rund 1,5 Meter tief und sollen den Archäologen des Kantons Aufschluss darüber geben, ob sich in dem entsprechenden Gebiet Spuren von menschlichen Siedlungen befinden. Wie Lukas Freitag erklärt, wurden in der Rietwisen insgesamt 60 Sondierschnitte gegraben. «In sieben Schnitten haben wir Hinweise auf archäologische Spuren gefunden. Das zeigte uns, dass wir uns auf der richtigen Spur befinden. Einer der Schnitte stach dann durch die Menge an Spuren sogar deutlich hervor – deshalb haben wir uns dazu entschieden, genau dort die Grabung durchzuführen», so der Grabungsleiter. «Sehr gefreut hat uns, dass wir genau dort fündig geworden sind, wo wir dies auch vermutet hatten.» Er zeigt mit einer weit ausholenden Geste über das Gelände. «Gleich unten an der Eulach war es zu feucht und sumpfig, weiter oben wird der Hang zu steil. Hier in der Mitte fanden die Menschen ideale Bedingungen vor, um sich niederzulassen. Zudem befindet sich das Gebiet an einer strategisch günstigen Lage – schon in der Spätbronzezeit führten wichtige Verbindungswege durch diese Gegend.»

Frühzeitliche Deponie für ausgediente Kochutensilien

Gefunden wurden Keramikscherben und Hitzesteine, die in alter Zeit für die Zubereitung von Speisen verwendet



Grabungsleiter Lukas Freitag von der Kantonsarchäologie Zürich auf der Grabungsstelle in der Rietwisen.

wurden, sowie einige Splitter von Tierknochen. Die Anordnung der Fundstücke lässt laut Lukas Freitag darauf schliessen, dass es sich um eine Deponie handelt. «Wir vermuten, dass sich die eigentliche Siedlung ein bisschen höher am Hang befand, und die damaligen Bewohnerinnen und Bewohner ausgediente Gegenstände hier unten entsorgten.» Das Alter der Fundstücke wird von den Archäologen des Kantons auf rund 3000 Jahre geschätzt – genaueres lässt sich jedoch erst sagen, wenn alle Funde von den Spezialisten der Fundkonservierung sorgfältig gereinigt und wenn immer möglich wieder zusammengefügt worden sind. Da diese Arbeiten sehr aufwendig sind, wird es einige Zeit dauern, bis erste definitive Resultate zu erwarten sind.

Laut Grabungsleiter Freitag kann man den Fund in der Rietwisen aber durchaus jetzt schon als aussergewöhnlich bezeichnen. Dies nur schon, weil die frühe Siedlung vorher nicht bekannt war. Leider sind die ausgegrabenen Stücke aber ziemlich stark beschädigt und verdreckt, viele der Scherben wurden zudem über grössere Flächen verstreut gefunden. Das untermauert die Theorie von der bronzezeitlichen Deponie, weil es aussieht, als wären die Behältnisse und Hitzesteine bewusst aus einiger Distanz auf einen Haufen geworfen worden.

Keine Verzögerungen

Inzwischen sind die Grabungsarbeiten beinahe abgeschlossen – alle Stücke



Deponie für ausgediente Kochutensilien: In Rätterschen gefundene Keramik-Scherbe.
Bild: Kantonsarchäologie Zürich.

wurden sorgfältig dokumentiert und fotografiert und anschliessend geborgen. Bis Ende der Woche werden die Archäologen ihr Zelt wieder abbrechen und den Platz für die Bauarbeiten freigeben. Dann fahren die grossen Bagger auf.

Zu Verzögerungen bei der Fertigstellung der Riethöfe sollten die Grabungsarbeiten der Kantonsarchäologie nicht führen, wie Lukas Freitag versichert. «Zum Glück konnten wir früh anfangen und kamen so gut an den ersten Arbeiten für den Aushub vorbei.» Schon in ein paar Tagen wird nichts mehr darauf

schliessen lassen, dass sich an dieser Stelle eine spätbronzezeitliche Siedlung befand. Die Tatsache, dass das Gebiet wohl schon vor 3000 Jahren als bevorzugte Wohnlage angesehen wurde, wird die künftigen Bewohnerinnen und Bewohner der Riethöfe aber sicherlich freuen – auch wenn sie ihre Altstoffe dann wie alle anderen neuzeitlichen Einwohner der Gemeinde in die Wertstoffsammelstelle bringen müssen, anstatt sie hinter dem Haus auf einen Haufen zu werfen.



- Testamente - Erbverträge - Erbteilungen
- Liegenschaft zu Lebzeiten übertragen
- Behandlung von Grundeigentum in der Erbteilung
- Verkauf von Grundeigentum
- Grundeigentum vom Geschäfts- ins Privatvermögen überführen



ERBRECHT + LIEGENSCHAFTEN sind unsere Kernkompetenzen



Martin Huber
Notarpatentinhaber
in Elsau aufgewachsen



Dr. iur. Thomas Hux
Jurist mit Bankerfahrung
Elsauer von Hause aus



Edi Hotz
Unser eidg. dipl.
Steuerexperte

Archplatz 2
Büro Regus / 2. OG
8400 Winterthur

Landstrasse 43a
8450 Andelfingen

hux.ch
info@hux.ch
052 368 77 77



Daniel Schmid
Gemeindepäsident Elsau

Liebe Elsauerinnen und Elsauer

Am 2. Oktober hat der Gemeinderat am Klausurhalbttag Bilanz gezogen, was wir in der ersten Legislaturhälfte erreicht haben und auf welche Themen wir uns noch fokussieren müssen. Das wichtigste vorweg. Wir sind auf Kurs und arbeiten als Team gut zusammen. Also weit weg von Henggarter Verhältnissen!

Von unseren 38 Legislaturzielen haben wir zehn bereits ganz erledigt. Die Highlights sind da für mich die 2024 durchgeführte Bevölkerungsumfrage, meine Sprechstunde, unsere Gemeindebibliothek am neuen Standort im Kulturhaus Hofwis sowie das Bündeln und Optimieren unserer Aktivitäten im Bereich der Frühen Förderung. Gerade dieser letzte Bereich macht mir sehr viel Freude, weil sich hier sehr viele Elsauerinnen und Elsauer engagiert haben um gemeinsam etwas Zukunftsweisendes auf die Beine zu stellen, das für Elsau passt.

Bei siebzehn Zielen sind wir aktiv auf Kurs. Die wichtigsten Themen sind hier unser Abwasseranschluss an Winterthur, den Sie im September deutlich angenommen haben, inklusive der dazu notwendigen Gebührenerhöhung im Abwasserbereich, der Aufbau unseres Gemeindeführungsorgans sowie unser Aktivitäten rund um den zunehmenden Verkehr in Elsau. Bei zehn Zielen haben wir nochmals diskutiert, was es noch braucht, um diese erreichen können. Die wichtigsten Themen sind dabei das Umsetzen der erarbeiteten kommunalen Klimastrategie sowie das Organisieren eines Workshops zur Stärkung und Optimierung der Freiwilligenarbeit. Übrigens, das Legislaturprogramm ist jederzeit auf unserer Gemeindehomepage einsehbar.

Die von einer Projektgruppe erarbeitete Klimastrategie haben wir am Klausurhalbttag intensiv diskutiert und an der nächsten Gemeinderatssitzung abgenommen. Jetzt geht es darum, dieser Klimastrategie mit griffigen, für Elsau passenden Massnahmen Leben einzuhauchen. Weil das nicht gratis zu haben sein wird, legen wir Ihnen einen vernünftigen Kostenrahmen an der Rechnungsgemeinde 2025 zur Abstimmung vor. Zudem wollen wir an der Budgetgemeindeversammlung dazu noch etwas detaillierter informieren. Genauso wie über den aktuellen Stand einer allfälligen Buswendeschlaufe in Elsau. Denn hier mahlen die kantonalen Mühlen sehr langsam.

Jetzt wünsche ich Ihnen eine nicht allzu hektische, möglichst besinnliche Adventszeit und freue mich, möglichst viele Elsauerinnen und Elsauer am 2. Dezember am Adventsapéro vor dem Gemeindehaus oder am traditionellen Neujahrsapéro im Singsaal des Oberstufenschulhauses persönlich begrüssen zu können.

Ihr Gemeindepäsident Daniel Schmid

Sonnenstrom vom Balkon

Plug-and-Play-Solaranlagen bieten auch Mieterinnen und Mietern die Möglichkeit, eigenen Strom zu produzieren. Die sogenannten Balkonkraftwerke lassen sich bis zu einer Leistung von 600 Watt bewilligungsfrei installieren.

Den Stecker einstecken und der Sonnenstrom kann fliessen. So einfach funktioniert eine Plug-and-Play-Solaranlage, auch als Stecker-Solarstromanlage oder Balkonkraftwerk bezeichnet. Sie braucht keine aufwändige Installation und lässt sich beispielsweise an einer Balkonbrüstung selbst montieren.

Strom direkt für Geräte

Ein Anlage-Set umfasst üblicherweise zwei Solarmodule, einen Wechselrichter sowie Kabel und kostet zwischen 500 und 1000 Franken. Beim Erwerb ist darauf zu achten, dass der Verkäufer eine sogenannte Konformitätserklärung ausstellt. Diese garantiert, dass die Anlage den Normen der relevanten Verordnungen entspricht. Die Produktionsleistung (Wechselrichter) der Anlage darf 600 Watt nicht überschreiten. Der gewonnene Strom wird über Wechselrichter und Steckdose direkt ins bestehende Hausnetz eingespeist und versorgt Geräte, die im Einsatz stehen.

Was ist zu beachten?

Balkonkraftwerke mit einer Leistung von bis zu 600 Watt sind nicht bewilligungspflichtig. Ausnahmen können Anlagen auf geschützten Objekten wie Kultur- und Baudenkmäler und in Kernzonen bilden. Auf jeden Fall aber ist das Mini-Kraftwerk beim jeweiligen Energieversorger anzumelden. Mit ihm lässt sich auch klären, wie die Vergütung des Stroms, der nicht vor Ort selbst gebraucht wird und ins Netz fliesst, erfolgen soll. Grundsätzlich ist er verpflichtet, den in sein Netz eingespeisten Strom abzunehmen und zu bezahlen. Überdies sollen Mieterinnen und Mieter den Vermieter oder Gebäudebesitzer im Voraus über die Installation eines Balkonkraftwerks informieren und die Zustimmung einholen. Eine finanzielle Förderung vom Bund gibt es erst für Solarstromanlagen ab einer Leistung von 2000 Watt.

Eine wirtschaftliche und mobile Lösung

Wenn eine Plug-and-Play-PV-Anlage mit einer Leistung 600 W optimal posi-

tioniert ist, kann sie bis zu 600 Kilowattstunden (kWh) Strom pro Jahr erzeugen. Bei einem Stromtarif von beispielsweise 35 Rappen pro kWh lässt sich theoretisch jährlich eine Einsparung bei den Stromkosten von CHF 210 erzielen. So ist die Anlage innert weniger Jahre amortisiert. Die Einsparung reduziert sich, wenn nicht der gesamte erzeugte Strom selbst vor Ort gebraucht wird. Dank der einfachen Installation und der Möglichkeit, die Anlage beim Umzug mitzunehmen, bietet ein Balkonkraftwerk eine wirtschaftliche und langfristige Lösung für Mieterinnen und Mieter, eigenen erneuerbaren Strom zu produzieren und einen Beitrag an die Energiewende zu leisten.

Weitere Infos

Die Energieberatung Region Winterthur bietet Beratung rund um Energiefragen: energieberatung@eb-region-winterthur.ch, www.eb-region-winterthur.ch EnergieSchweiz beschreibt die Möglichkeiten für Mieterinnen und Mieter, Solarstrom zu beziehen: www.energieschweiz.ch/gebaeude/solarstrom-mieterinnen-mieter/Plug-and-Play-Anlagen im Vergleich sind neben einem Ratgeber und weiteren Infos zu finden unter: www.topten.ch/private/products/solar_panels

Informationen zur Leistung der Plug-and-Play-Anlagen finden sich ausserdem im gleichnamigen Faktenblatt auf der Webseite: www.est.admin.ch

Verleihung Energiepreis Elsau 2024

Die EKE verleiht auch im Jahr 2024 wieder einen mit CHF 1'000 dotierten Energiepreis. Dieser Energiepreis ist ein Zeichen der Anerkennung der Gemeinde an unsere Einwohnerinnen und Einwohner, die bereits ein Energiesparprojekt realisiert haben. Er soll aber auch weitere Personen dazu ermuntern, den Energiehaushalt ihrer Liegenschaft zu optimieren und / oder vermehrt erneuerbare Energien zu nutzen. Auch in unserer Gemeinde kann mit der energetischen Sanierung von Liegenschaften noch ein sehr grosses Energiesparpotenzial erschlossen werden. Das Faktenblatt mit sämtlichen Details zum Energiepreis ist auf der Website der Gemeinde unter dem nach folgenden Link aufgeschaltet. Machen auch Sie mit beim Energiepreis Elsau. Die EKE freut sich auf Ihre Teilnahme.

weblink



Aus dem Gemeinderat

Verlegung des regionalen Wanderwegs Bahnhof Räterschens Pestalozzistrasse

Die technische Leiterin von Zürcher Wanderwege hat dem Gemeinderat aus Sicherheitsgründen die Verlegung des regionalen Wanderweges vorgeschlagen, der vom Bahnhof Räterschens via Gemeindehaus und Fussweg Im Rain zur Pestalozzistrasse hinaufführt, und diese beim Fussgängerübergang auf der Höhe der Liegenschaft Pestalozzistrasse 7 überquert. Der neue Weg führt vom Bahnhof Räterschens über die Stations- und Elsauerstrasse zur Pestalozzistrasse hinauf. Diese wird neu ganz unten beim Fussgängerstreifen unterhalb der Postautohaltestelle überquert. Die auf alten Weg mögliche und als sehr gefährlich eingestufte Überquerung der Pestalozzistrasse ohne Fussgängerstreifen unmittelbar bei der Einmündung der Strasse Im Rain, kann so eliminiert werden. Der Gemeinderat hat diesem Vorschlag zugestimmt.

Wir suchen neue Fahrerinnen und Fahrer für den Fahrdienst Elsau!

Unser Fahrdienst Elsau ist anfangs 2023 gestartet. Er ist für die Menschen in unserer Gemeinde da, die nicht in der Lage sind, selbstständig öffentliche

Verkehrsmittel zu benutzen und auch über kein soziales Netz verfügen, um von ihren Verwandten oder Bekannten gefahren zu werden. Der Fahrdienst Elsau fährt diese Personen dann zum Arzt, ins Spital oder zum Therapeuten. Weil er weiterhin rege genutzt wird, suchen wir immer wieder neue Fahrerinnen und Fahrer.

Wenn Sie also über ein Auto und die nötige Zeit verfügen und sich im Team des Fahrdienstes Elsau engagieren möchten, melden Sie sich bitte bei unserem Gemeindeschreiber, Ruedi Wellauer unter 052 368 78 08 oder ruedi.wellauer@elsau.ch. Sie leisten damit einen äusserst wichtigen und wertvollen Einsatz für unsere Gemeinde und Ihre künftigen Fahrgäste sind Ihnen sehr dankbar dafür.

Prämierung der Weine von unserem Schnasberg

Am 19. Oktober 2024 ging im Gemeinderatszimmer bereits zum achten Mal die Prämierung unserer Gemeineweine über die Bühne. Auch dieses Jahr konnte unsere bewährte Jury einen Weisswein und einen Rotwein von unserem Schnasberg prämiieren. Gewonnen hat bei den Weissweinen Rolf Sommer mit seinem Sommertröpfli und beim Rotwein Beat Sommer mit seinem Blauburgunder. Beides sind Abfüllungen in der praktischen 5 dl Flasche.

Am Weinhorizont auf dem Schnasberg zeichnen sich jedoch leider dunklere Wolken ab. So war das Jahr 2024 wettermässig das schlechteste seit vielen Jah-

ren, was zu empfindlichen Einbussen bei der Ernte bei weiter steigenden Kosten in der Bewirtschaftung führte. Auch die Marktsituation wird von unseren Winzern als zunehmend schwierig eingeschätzt. So bleibt fraglich, ob wir auch künftig unsere Weinprämierung durchführen können. Es ist jedoch zu hoffen, dass uns unsere Reben am Schnasberg als prägendes Landschaftselement und Kulturgut noch für lange Zeit erhalten bleiben. Indem auch Sie beim Weingenuss ab und zu an unseren Schnasberg denken, leisten Sie einen wichtigen und genussvollen Beitrag.

Wertstoffsammelstelle beim Werkgebäude, Erweiterung der Öffnungszeiten

Unsere Wertstoffsammelstelle beim Werkgebäude verfügt seit dem Umbau im Jahr 2021 über eine Lärmschuttmauer zum Schutz den Wohnbauten an der Auwiesenstrasse und die neuen Sammelcontainer für Glas etc. sind im Boden versenkt. Dies hat nachhaltig zu einer deutlichen Reduktion des Lärms geführt. Aufgrund dieser positiven Entwicklung bleibt die Wertstoffsammelstelle ab sofort am Dienstagabend bis um 18.30 Uhr geöffnet, gleich wie die Gemeindeverwaltung. Und über Mittag dauert der Unterbruch neu von 12.00 bis 13.00 Uhr.

Wir suchen zwei neue Mitglieder für die Kommission J.R. Wüst-Fonds

Die Kommission J.R. Wüst-Fonds besteht aus fünf Mitgliedern und wird vom für die Kultur verantwortlichen Gemeinderat, Andreas Meier, präsiert. Wir suchen Ersatz für zwei freie

Mitmachen und Virtual-Reality-Brille Meta Quest 3 gewinnen

Im Rahmen einer Weiterbildung an der Hochschule Luzern haben Studierende eine Umfrage zu den Onlinediensten der Gemeinden/Städte (Metaverse) gestartet. Mit dem QR-Code gelangen Sie direkt zur Umfrage, welche nur 10 Minuten in Anspruch nimmt. Die Umfrage ist anonym, sofern Sie nicht am Gewinnspiel teilnehmen. Mit Ihrer Teilnahme tragen Sie dazu bei, zukunftsfähige und kundenorientierte Lösungen zu finden, besten Dank.

weblink



Sitze in der Kommission. Wenn Sie Freude haben an der Kultur und sich gerne für unsere Gemeinde engagieren möchten, melden Sie sich bitte bei deren Präsident, Andreas Meier, oder unserem Gemeindeschreiber, Ruedi Wellauer. Es wartet eine spannende aber auch sehr dankbare Aufgabe auf Sie.

Strassenbeleuchtung

bleibt bis auf weiteres reduziert

Dank dem Austausch der Leuchtmittel auf LED und dem Einsatz von moderner Technik bei der Steuerung konnte der Stromverbrauch für unsere Strassenbeleuchtung seit dem Jahr 2012 von 145'000 kWh auf 86'000 kWh im Jahr 2022 um rund 40% gesenkt werden. Im Jahr 2023 nahm der Verbrauch gegenüber dem Jahr 2022 nochmals um rund 17'000 kWh ab. Dieser stattliche Rückgang des Verbrauchs um rund 20% ist hauptsächlich auf die vom Gemeinderat angeordnete Reduktion der Beleuchtungszeiten um zwei Stunden zurückzuführen aufgrund der im Winter 2022/2023 herrschenden Strommangelge.

Da die Reduktion der Beleuchtungszeiten mit nur vereinzelt Reklamationen durchwegs gut akzeptiert wurde, und unsere Einwohnerinnen und Einwohner seither auch einen wichtigen Beitrag gegen die für unsere Natur schädliche Lichtverschmutzung leisten, hat der Gemeinderat entschieden, sie bis auf weiteres zu belassen. Die Beleuchtung der meisten Strassen kann inzwischen individuell gesteuert werden. Dies für den Fall, dass an einer besonders heiklen Stelle künftig eine Beleuchtungslücke auftauchen sollte. Die Umrüstung auf LED unserer gesamten Beleuchtung wird im Jahr 2025 abgeschlossen sein.

Michel Caso neuer Jagdaufseher im Revier Geitberg

Die Jagdgesellschaft des Reviers Elsau Geitberg möchte sich in der Revieraufsicht verstärken. Michel Caso hat im Oktober 2023 die Prüfung zum Jagdaufseher bestanden. Der Gemeinderat hat dem Wunsch der Jagdgesellschaft deshalb gerne entsprochen und die Ernennung von Michel Caso zum Jagdaufseher im Revier Elsau Geitberg gemäss § 34 Abs. 3 des Kantonalen Jagdgesetzes (JG) genehmigt. Er wünscht Michel Caso in seiner neuen und anspruchsvollen Aufgabe viel Erfolg und Befriedigung.

Stimmiger Adventsapéro vom 2. Dezember 2024 beim Gemeindehaus

Unser Adventsapéro, umrahmt vom Gesang der Schulklassen und mit der Ansprache unseres Gemeindepräsidenten, ist inzwischen zu einer gut besuchten Tradition geworden. Der Weihnachtsbaum wird dieses Jahr von der Familie Dal Ben an der Riedstrasse gespendet. Kommen auch Sie vorbei und geniessen die vorweihnachtliche Stimmung. Die Gemeinde offeriert Ihnen nach dem offiziellen Teil mit Ansprache unseres Gemeindepräsidenten, Daniel Schmid, und dem Schülerchor gerne Glühwein, Punsch und eine feine Kürbissuppe. Unser Adventsapéro findet am Montag, 2. Dezember um 19.00 Uhr beim Gemeindehaus statt. Sie sind herzlich eingeladen.

Herzliche Einladung zum Neujahrsapéro vom 1. Januar 2025

Am 1. Januar 2025 findet im Singaal der Sekundarschule unser traditioneller Neujahrsapéro statt. Damit wir zusammen in aller Ruhe ins neue Jahr starten können, beginnt der Apéro erst um 12.30 Uhr. Wie gewohnt überbringt Ihnen unser Gemeindepräsident, Daniel Schmid, um 12.45 Uhr die guten Wünsche des Gemeinderats zum neuen Jahr. Er wird in seiner Ansprache kurz Rückschau halten auf das vergangene Jahr und einen Ausblick machen auf das Jahr 2025.

Wir möchten mit Ihnen aber nicht nur auf das neue Jahr anstossen, sondern unser Neujahrsapéro ist dazu da, miteinander in gemütlicher Atmosphäre ins Gespräch zu kommen. Nutzen Sie diese Gelegenheit bei einem guten Schluck und feinen Häppchen. Wir freuen uns, wenn wir auch Sie am 1. Januar 2025 im Singaal der Sekundarschule begrüßen dürfen.

Ruedi Wellauer, Gemeindeschreiber

Herzliches Beileid

Frieda Margrit Ruf
12.05.42 – 04.10.24

Thomas Rainer Matta
01.10.46 – 25.10.24



Aus dem Cockpit unseres Finanzvorstands

CHF 13.70 und nicht CHF 7 für Erwachsene oder CHF 4 für Kinder wären im Jahr 2023 ein kostendeckender Preis für jeden Eintritt in unserer Badi gewesen (Gesamtkosten: CHF 410'000; Eintritte: 29'900). Im Jahr 2022 waren es «nur» CHF 11.95 pro Eintritt. Man merke sich: Unsere Badi kostet uns mehr und nicht etwa weniger, wenn der Sommer gut ist.



Selbsthilfe

Selbsthilfe Winterthur Schaffhausen vermittelt Kontakte zu Selbsthilfegruppen und unterstützt den Aufbau neuer Gruppen. Alle Anfragen werden vertraulich behandelt. Rufen Sie uns an, wenn Sie eine Gruppe suchen oder gründen möchten.

Diese Selbsthilfegruppen haben 2024 in Winterthur neu gestartet

- Adoption, erwachsene Adoptierte
- Agoraphobie
- Autismus (Angehörige und Partner:innen)
- Bipolare Erkrankung
- CRPS, chronisches regionales Schmerzsyndrom
- Cushing Syndrom
- Depression
- Depression (Angehörige)
- Diabetes 1 (Start am 19. November)
- Ehlers-Danlos-Syndrom
- Elternsein mit einer psychischen Erkrankung
- Introvertiert – leise Menschen in einer lauten Welt
- Kontaktabbruch, Eltern deren erwachsene Kinder den Kontakt abgebrochen haben
- Kontaktabbruch, erwachsene Kinder, die den Kontakt zu den Eltern abgebrochen haben
- Leben mit einer chronischen Erkrankung
- Migräne und Kopfschmerzen
- Nice Guy Syndrom
- Parental Alienation Syndrom/Eltern-Kind-Entfremdung
- Schwangerschaftsabbruch
- Spiritueller Missbrauch in Freikirchen
- Verwitwet – Freizeitgruppe

Das finden Menschen in Selbsthilfegruppen

- Das Wissen: Ich bin nicht alleine. Es gibt andere, denen es ähnlich geht.
- Reden hilft! In der Gruppe finde ich Verständnis und Akzeptanz.
- Selbstermächtigung. Der Informations- und Erfahrungsaustausch mit Gleichbetroffenen gibt Hoffnung und Anregungen, wie ich meine Lebenssituation verbessern kann.

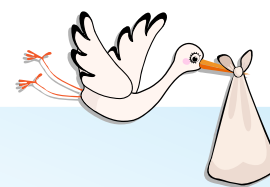
- Gestärktes Selbstwertgefühl. Die Zugehörigkeit zu einer Gruppe und die Erfahrung, etwas bewirken zu können, stärkt und gibt Mut.

Das sind die wichtigsten Merkmale einer Selbsthilfegruppe

- Es ist keine Fachperson bei den Treffen dabei.
- Alle Teilnehmenden sind gleichberechtigt und gleichermassen für das Gelingen der Treffen zuständig.
- Es gilt die Schweigepflicht – alles, was besprochen wird, ist vertraulich und bleibt in der Gruppe.
- In den meisten Gruppen treffen sich etwa 5 bis 10 Personen.
- Die Treffen finden regelmässig statt, in der Regel 1 bis 2x monatlich, manchmal auch seltener.

Diese Gruppen starten, sobald sich genügend Interessierte gemeldet haben

- Alleinerziehende
- Autismus und AD(H)S
- Autist:innen im Studium
- Narzissmus – erwachsene Kinder von narzisstischen Menschen
- Rheumatoide Arthritis
- Schwerhörigkeit (Betroffene bis ca. 65 Jahre)
- Sexueller Missbrauch in der Kindheit innerhalb der Familie
- Verlust eines Elternteils in der Kindheit oder Jugend (erwachsene Betroffene)
- Zwangsstörungen (Frauen)



Wir gratulieren zur Geburt

Jaden Hoffmann
02.10.2024

Levin Bachmann
13.10.24


Ece Kuschnig
15.10.24

Mikiyas Yonas
22.10.24

Malea Hofer
23.10.24

Anmeldung und weitere Informationen zu über 120 Selbsthilfegruppen


Selbsthilfe Winterthur Schaffhausen,
Telefon 052 213 80 60
info@selbsthilfe-winterthur-schaffhausen.ch
www.selbsthilfe-winterthur-schaffhausen.ch



**ZEHNDER
HOLZ UND BAU**

HOLZBAU, PLANUNG
INNENAUSBAU
AN- UND UMBAU
REPARATURARBEITEN

Rümikerstrasse 42
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 245 10 60
www.zehnder-holz.ch



Einweihungsfest Erweiterungsbau Primarschule Elsau

Am 26. Oktober 2024 durften wir den Erweiterungsbau und den neuen Spielplatz der Primarschule Elsau einweihen. Wir blicken auf einen schönen Anlass zurück.

Ab 10.00 Uhr nahmen die Besucherinnen und Besucher Einblick in den lebhaften Schulbetrieb im «Solitär». Für Kinder wurde ein Ballonwettbewerb angeboten. Gemeindepräsident Daniel Schmid richtete um 11.30 Uhr ein Grusswort an das Publikum und Schulpräsident Andreas Derrer erinnerte an die Entstehung des Erweiterungsbaus. Anschliessend sorgte die Metzgerei Steiner aus Elsau für das leibliche Wohl und eine Schülerband aus Eschlikon unterhielt mit Pop-Songs.

Über 500 Personen nahmen am Fest teil und sorgten für einen grossartigen Anlass. Sie alle konnten sich davon überzeugen, dass wir uns im «Solitär» wohl fühlen. Ein Highlight ist zweifelsohne der neue Spielplatz. Er wertet unsere Anlage substanziell auf und ist für Gross und Klein ein willkommener Ort zum Spielen und Verweilen.



Die Klassen boten einen Einblick in den Unterrichtsalltag.



Die neue Anlage lädt zum Spielen und Verweilen ein.

Herzlichen Dank allen Besucherinnen und Besuchern und all jenen, die an der Organisation und Durchführung beteiligt waren. Ein besonderes Dankeschön gebührt der Schulpflege und der Bevöl-

kerung, die uns eine moderne und zeitgemässe Infrastruktur für einen guten Unterricht zur Verfügung stellen.

Fredy Felber, Schulleiter PSE



Für das leibliche Wohl sorgte die Metzgerei Steiner aus Elsau.



Gemeindepräsident Daniel Schmid richtete ein Grusswort an die Besucherinnen und Besucher.

Spontan ein Fondue oder Raclette?

→ Immer mittags und abends bis 20.00 Uhr

Ihr Weihnachtsessen mit Fondue Chinoise im Kafi Eulach!

Kafi Eulach
 Heinrich Bosshardstrasse 6
 CH-8352 Elsau
 Tel. 052 363 20 20
 kafieulach@bluewin.ch

« Interessant, was hier alles so läuft. »

Finden wir auch.

Lokaljournalismus in Text und Bild.

Lüthi Lokalmedien
 Lüthi Lokalmedien GmbH, Sina und Thomas Lüthi
 Dorfstr. 49, 8484 Weisslingen, www.luethi-lokalmedien.ch

Gemeinsam wachsen: Die Entstehung des neuen Leitbilds der Schule Elsau-Schlatt

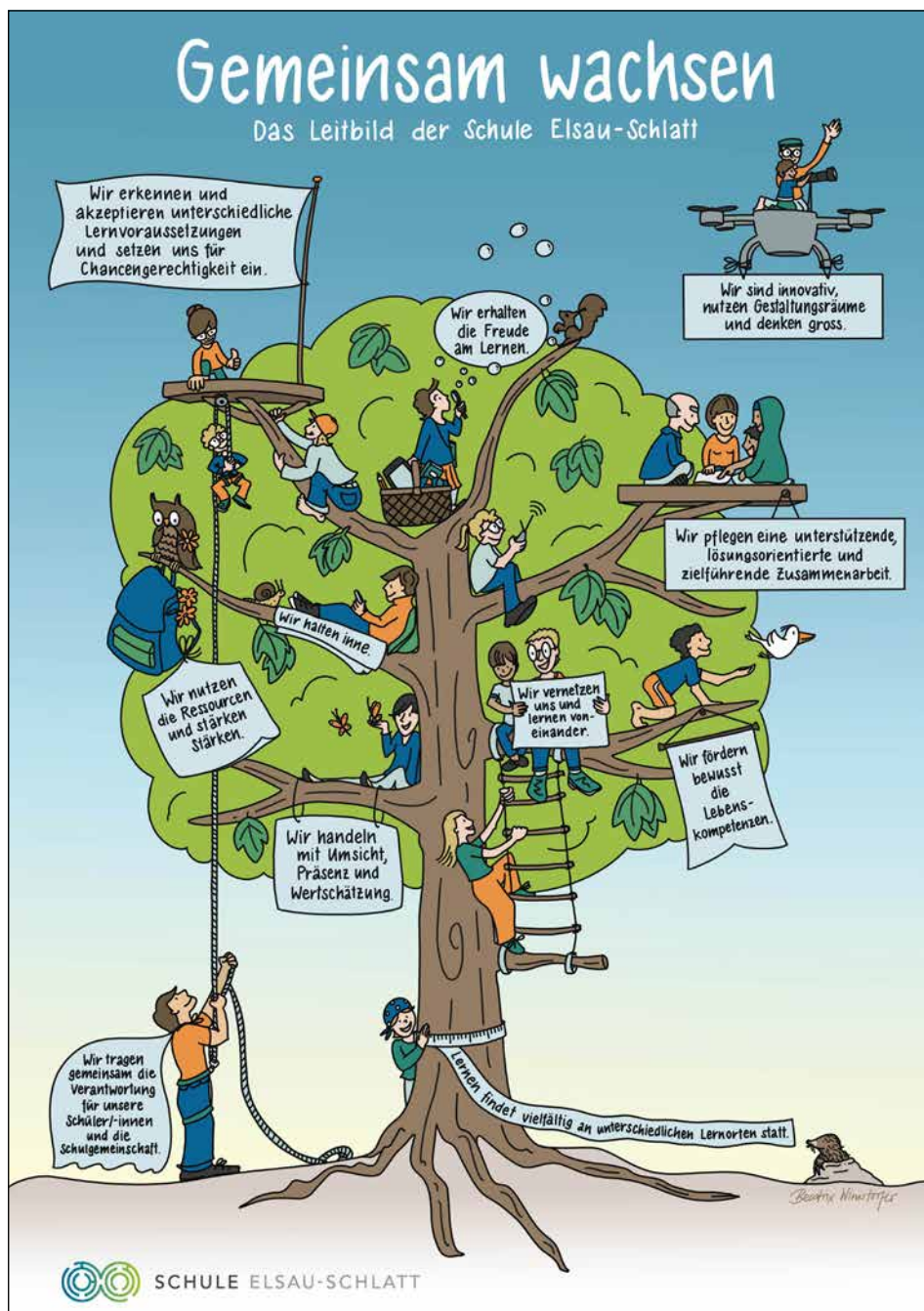
In einem intensiven und gemeinschaftlichen Prozess ist das neue Leitbild der Schule Elsau-Schlatt entstanden. Es beschreibt unser pädagogisches Profil und bildet die Grundlage für unser tägliches Handeln. Elf Leitsätze leiten uns dabei und bieten Orientierung für die künftige Entwicklung unserer Schule. Unser Leitmotiv ist «Gemeinsam wachsen».

Mit der Fusion mehrerer Schulstandorte war klar, dass ein gemeinsames Leitbild unverzichtbar ist. Es fasst die Werte und Grundprinzipien unserer Schulgemeinschaft zusammen und formuliert unser Selbstverständnis. Das Leitbild richtet sich sowohl nach aussen an die Bevölkerung als auch nach innen an die Mitarbeitenden. Es zeigt, wer wir sind, was uns wichtig ist, und wohin wir uns entwickeln wollen.

Der Weg zum neuen Leitbild dauerte über zwei Jahre. In einem sich wiederholenden Austauschprozess haben die Schulleitung, die Standortteams, verschiedene Arbeitsgruppen, die Schulpflege und das gesamte Schulteam die Leitsätze gemeinsam erarbeitet, verfeinert und überprüft, bis das endgültige Leitbild entstand. Danach wurde es professionell illustriert und mit dem Start des neuen Schuljahres im August 2024 offiziell eingeführt.

Wir freuen uns sehr, den Kindern, ihren Eltern und der gesamten Bevölkerung mit diesem Leitbild einen Einblick in unsere Grundwerte und Prinzipien zu geben.

Igor Otter, Primarschule Schlatt



Stellen Sie sich vor:

Ihre Bank kommt von nebenan.



ZÜRCHER
LANDBANK

zlb.ch

Partizipation der Schülerinnen und Schüler

«Wir tragen gemeinsam die Verantwortung für unsere Schüler/-innen und die Schulgemeinschaft.»

Im Leitsatz 2 wird unter anderen Aspekten die Partizipation der Kinder und Jugendlichen thematisiert.

Schülerpartizipation bedeutet Teilhabe, Teilnahme, Mitwirkung, Mitbestimmung oder Mitsprache. Die Schülerinnen und Schüler können sich an der Gestaltung des Schullebens aktiv beteiligen, angehört werden und sich an Entscheidungsprozessen beteiligen. Diese Partizipation fördert bei den Kindern das autonome Denken und Handeln, es schafft die Grundlage für nachhaltige Problemlösungen, fördert die Motivation und die demokratische Denkweise.

In Schulen mit gelebter Partizipation zeigt sich, dass sich diese positiv auf die Motivation der Schülerinnen und Schüler sowie der Erwachsenen auswirkt. Sie trägt zudem wesentlich zu einem guten Schul- und somit Lernklima bei.

An der Primarschule Elsau wird die Par-

tizipation der Schülerinnen und Schüler auf der Klassenebene mit dem Klassenrat und auf Schulebene mit dem Kinderrat ermöglicht.

Klassenrat

Wofür der Klassenrat gut ist

Der Klassenrat erfüllt mehrere wichtige Funktionen. Zum einen bietet er eine Plattform, um das Zusammenleben zu gestalten und beispielsweise Konflikte konstruktiv zu lösen. Dies führt zu einem besseren Klassenklima, da Probleme nicht ignoriert, sondern aktiv angesprochen werden. Schülerinnen und Schüler lernen, dass ihre Meinung zählt und dass sie gemeinsam Lösungen erarbeiten können. Dies stärkt das Selbstbewusstsein und das Verantwortungsbewusstsein der Kinder. Zum anderen trägt der Klassenrat zur Demokratieförderung bei. Hier lernen Schülerinnen und Schüler, wie man Argumente vorträgt, Kompromisse findet und Entscheidungen für die Gemeinschaft trifft.

Die Bedeutung der Mitwirkung im Schulalltag

Schülerinnen und Schüler, die in Entscheidungsprozesse eingebunden sind, entwickeln eine stärkere Identifikation mit ihrer Schule und sind motivierter, sich in das Schulleben einzubringen. Es entsteht ein Gefühl der Zugehörigkeit und Verantwortlichkeit. Durch die Mitwirkung lernen sie, dass ihre Handlungen Konsequenzen haben und wie wichtig es ist, Verantwortung zu übernehmen. Dies sind grundlegende Kompetenzen, die sie nicht nur in der Schule,



Ablauf des Klassenrates

Protokoll Klassenrat:

Datum: _____

Moderator: _____

Protokollschreiber: _____

Zelwächter: _____

Regelwächter: _____

1. **Wochenziel:**
 eingehalten
 nicht eingehalten → Woran lag es? Was wollen wir verbessern?
- Neues Wochenziel: _____
2. **Star der Woche:** _____
3. **Belohnungsprogramm:** erledigt
4. **Anfälle:** erledigt erst nächste Woche wieder
5. **Kinderrat:** _____
6. **Briefkasten:** erledigt
7. **Sonstige Anliegen aus der Klasse:** _____

Protokoll des Klassenrates

sondern auch im späteren Leben brauchen werden.

An der Primarschule Elsau findet der Klassenrat in den Klassen alle ein bis zwei Wochen statt. Im Klassenrat teilen die Vertreterinnen und Vertreter des Kinderrates der Klasse mit, was aktuell im Kinderrat besprochen oder bearbeitet wird. Die Gestaltung des Klassenrates ist der Lehrperson und den Schüler/-innen überlassen. Anlässe wie der Schulsilvester, das Schulhausfest etc. werden im Klassenrat geplant. Je nach Klasse wird der Klassenrat von einem Kind oder von der Lehrperson moderiert.

Kinderrat KIRA

Damit ein gutes Zusammenleben gelingt, ist die Mitwirkung von allen Beteiligten gefragt. Das betrifft nicht



GMÜNDER + PARTNER

St. Gallerstrasse 119, 8352 Elsau
Tel. 052 366 66 88, Fax 052 366 66 87
www.gssw.ch – info@gssw.ch

Sonnen- und Wetterschutzsysteme

Wintergärten und Verglasungen

Balkonverglasungen

Faltwände & Schieber

Indoorbeschattungen

Sonnen- & Lammellenstoren

Aluminium- & Holzläden

Pergolamarkisen



KIRA mit Naturmaterialien

nur die Partizipation in grossen Kollektiven, beispielsweise demokratische Wahlen in einem Land, sondern auch die Mitsprache in kleineren Gemeinschaften, wie beispielsweise ein Kinder- rat an Schulen. Der Kinderrat (KIRA) steht, wie im Leitsatz 2 beschrieben, für gemeinsame Verantwortungsübernahme in der Schulgemeinschaft. Ziel ist es, dass die Kinder an der Primarschule Elsau das Schulleben mitgestalten

können und sollen. Jeweils zwei Vertreterinnen und Vertreter jeder Klasse bilden zusammen diesen Rat und können wichtige Anliegen und Ideen aus den Klassen einbringen und ihre Stimme bei Wahlen und Abstimmungen abgeben. In diesem Schuljahr startete der Kinder- rat mit einem gemeinsamen Ausflug – dem Kennenlernmorgen. So gingen alle Kinder des Rates gemeinsam mit zwei Lehrpersonen in den Wald. Neben



Spaziergang zum Kennenlernmorgen des KIRA

Kennenlernspielen wurden auch Aufträge gestellt. Beispielsweise sollten die Kinder in altersdurchmischten Gruppen aus Waldmaterialien etwas bauen. Ein Highlight waren dabei sicherlich die Präsentationen aller kreativen Bauwerke – vom Baumhaus bis zum Zwergendorf – waren allerlei interessanter Bauwerke zu betrachten.

Ramona Qerfozi und Angelina de Sluca, Primarschule Elsau



ÄRZTEHAUS & APOTHEKE
HOFWIS



Unsere Öffnungszeiten
über die Festtage

	Apotheke	Ärztehaus
24.12.24	8.00–12.00	8.00–12.00
25.–26.12.24	geschlossen	geschlossen
27.12.24	normal geöffnet	
28.12.24	8.00–12.00	geschlossen
30.12.24	normal geöffnet	
31.12.24	8.00–12.00	8.00–12.00
1.1.25–2.1.25	geschlossen	geschlossen

Unsere «normalen» Öffnungszeiten

Montag – Freitag	8.00–12.00 / 13.30–18.00
Samstag	8.00–12.00 (nur Apotheke)

Ärztehaus & Apotheke Hofwis
Hofwis 1, 8352 Elsau
www.hofwis-elsau.ch







KOLLEG*INNEN
GESUCHT

DU BRAUCHST KEINE
SUPERKRÄFTE UM
BEI DER FEUERWEHR
DABEI ZU SEIN



ANDREAS
Hauptberuflich Schriften-Maler
In der Feuerwehr Führungsunterstützung



THOMAS
Hauptberuflich Brunnenmeister
In der Feuerwehr Zug Chef stv.

Der erste Business Lunch: Vernetzung im Schulfamilienmorge

In der Primarschule Schlatt zeigt sich auf beeindruckende Weise wie der Leitsatz «Wir vernetzen uns und lernen voneinander» tagtäglich gelebt wird. Ungefähr einmal im Monat kommen alle Kinder, vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse, in sogenannten Schulhausfamilien zusammen, um voneinander zu lernen und miteinander zu wachsen. Die gemischten Gruppen, in denen Kinder unterschiedlichen Alters gemeinsam eine Lektion verbringen, bieten nicht nur einen Rahmen für gemeinsames Lernen, sondern auch eine Möglichkeit zur gezielten Förderung von sozialen Kompetenzen und Zusammenhalt. Kürzlich fand ein ganz besonderes Ereignis statt: der «Familienmorge». Diese Veranstaltung dient nicht nur als Frühstück, sondern ist auch ein festlicher Anlass, bei dem die Kindergartenkinder offiziell in ihre jeweilige Schul-

men in ihren Familien eine Führungsrolle: Sie erklärten den Kleineren den Ablauf und halfen ihnen, sich in die Gruppe einzufinden. So waren die älteren Schülerinnen und Schüler nicht nur Teilnehmende, sondern auch Vorbilder und Ansprechpersonen – ein wichtiger Aspekt, der sich auch im schulischen Leitbild widerspiegelt.

Durch diese Art des Lernens und der Vernetzung in Schulhausfamilien wird die Atmosphäre geschaffen, die im Leitbild beschrieben ist. Die Kinder lernen früh, Verantwortung für sich selbst und für andere zu übernehmen. Die Rolle der Lehrpersonen ist dabei nicht nur die der Wissensvermittler, sondern sie begleiten und unterstützen die Kinder auf ihrem Weg, geben Impulse und schaffen eine Umgebung, in der jede und jeder ermutigt wird, die eigene Rolle aktiv zu gestalten und über den Tellerrand hin-



auszublicken. Ein weiteres Ziel dieser regelmässigen Treffen ist es, die Kinder für die vielfältigen Ressourcen innerhalb der Schule und des schulischen Umfelds zu sensibilisieren. Es ist nicht nur der Unterricht, sondern auch der zwischenmenschliche Austausch und die vielfältigen Interaktionen, die als wertvolle Lernfelder genutzt werden. Die Schule legt grossen Wert darauf, dass diese Art der Zusammenarbeit nicht nur als theoretisches Konzept, sondern als gelebte Praxis erfahren wird.

Die Vorteile sind vielfältig: Die Kinder lernen, dass sie Teil einer Gemeinschaft sind, in der alle eine Rolle spielen und voneinander profitieren können. Durch das Miteinander- und das Voneinander-Lernen werden Empathie, Geduld und Respekt gefördert – Werte, die sowohl im schulischen als auch im späteren Leben von grosser Bedeutung sind. Diese gelebte Gemeinschaft und der Familienmorge sind Beweise dafür, dass die Schule nicht nur ein Ort der Wissensvermittlung ist, sondern ein Ort, an dem Kinder lernen, miteinander zu wachsen und füreinander da zu sein.

Igor Otter, Schulischer Heilpädagoge



«Familienmorge» im Schulhausgang

hausfamilie aufgenommen werden. Die Schülerinnen und Schüler haben sich im Vorfeld mit Begeisterung auf diesen Tag vorbereitet, indem sie sich abgesprochen haben, wer was mitzunehmen hat und für die Kindergartenkinder Einladungen vorbereitet hat.

Beim Familienmorge frühstückten die Kinder gemeinsam mit ihren Gruppen im Schulhausgang. Es wurde gelacht, geredet und die Kindergartenkinder wurden herzlich willkommen geheissen. Die älteren Kinder, insbesondere jene aus der sechsten Klasse, übernahm-

Für mehr Biodiversität

RUTSCHMANN NATURGARTEN AG

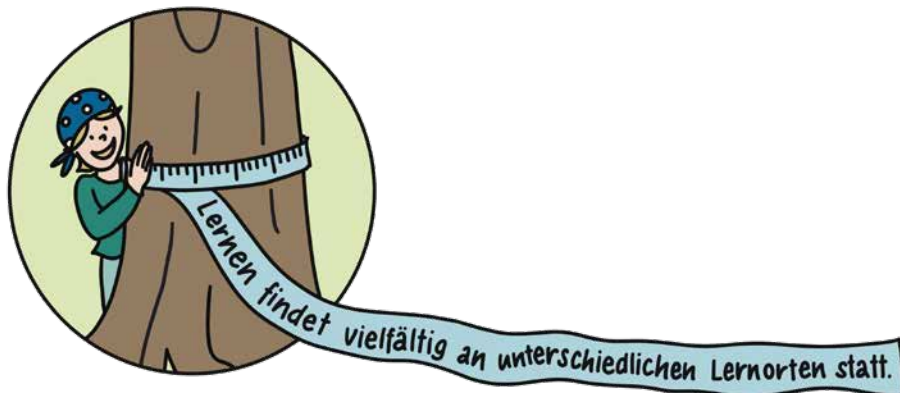
BERATUNG • PLANUNG • BAU • PFLEGE

052 363 17 17 • WIESENDANGERSTR. 51 • 8404 WINTERTHUR

www.rutschmanngartenbau.ch



Die Welt gestalten beginnt vor der (Schul-)Haustür



Woran erinnern Sie sich, wenn Sie an Ihre Schulzeit zurückdenken? Mit Sicherheit waren es prägende Erlebnisse: Gut möglich, dass viele dieser Erinnerungen nicht in einem Klassenzimmer stattgefunden haben, sondern in einem Lager oder auf einem Ausflug. Als zertifizierte Klimaschule wollen wir unseren Jugendlichen Räume für prägende Erlebnisse bieten, die weitsichtiges Denken und nachhaltiges Handeln fördern. Dazu bietet sich unser lokales Naturschutzgebiet auf dem Schulhausareal an.

In einer ersten Projektwoche informierten sich die Jugendlichen und die Lehrpersonen mit Hilfe fachkundiger Beratung über den Nutzen und die Voraussetzungen für Biodiversität. In diesem Zusammenhang besuchten die Schülerinnen und Schüler eine Baumschule und die Umweltarena. Die Jugendlichen stellten fest: Alle, auch Lehrpersonen, sind lebenslang Lernende! Anschliessend wurde in acht Projekten die Erhöhung der Biodiversität auf dem Schulareal geplant.

In der zweiten Projektwoche fuhr ein Schüler mit einem Bagger auf, um das Bett des neuen Lernwegs auszuheben.

Einige holten mit Traktor und Anhänger Wandkies bei der Firma Toggenburger, während andere den Kies mit Schaufeln auf dem neuen Wegband verteilten und planierten. Eine zweite Projektgruppe baute eine Brücke über einen Teil des Naturschutzgebietes und schwebend anmutende Plattformen, die als Lern- und Verweilorte dienen sollen. Weitere Gruppen erhöhten die Pflanzenvielfalt mit einheimischen Arten an den Teichufern und in der Magerwiese oder legten Ruderalflächen an. Andere wiederum legten ihren Fokus auf die Erstellung von Nistplätzen für Vögel oder sanierten Sandlinsen für Wildbienen. Eine Kreativgruppe gestaltete unter fachkundiger Anleitung die «Afrikawand» auf dem Schulhausplatz neu. Eine letzte Gruppe dokumentierte die Arbeiten und organisierte die Einweihungsfeier.

Wozu der ganze Aufwand?

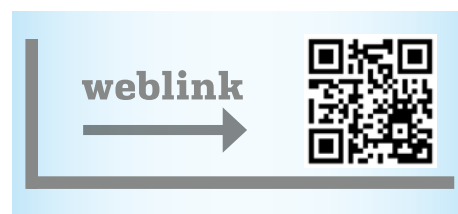
Erstaunt blickten die Schülerinnen und Schüler am Ende auf das Geleistete. Was alles möglich ist, wenn man sich vernetzt und gemeinsam Herausforderungen angeht! Und nicht nur den Jugendlichen ist das aufgefallen: Unsere Realisierung

wurde von der Stiftung PUSCH («Praktischer Umweltschutz») ausgezeichnet und mit 2000 Franken unterstützt. Sehen Sie sich dazu den Film der Kommunikationsgruppe an (Link am Ende des Artikels).

Die Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) ist sowohl in der Bundesverfassung als auch im Lehrplan 21 verankert. In der Deutschschweiz ist sie fächerübergreifend angelegt. Ihr liegt die Erkenntnis zugrunde, dass die Herausforderungen der heutigen Welt sehr komplex sind und ihnen nur mit Bildung, ausgewogenen Massnahmen und der demokratischen Einbindung aller Beteiligten begegnet werden kann. Hinsichtlich unseres Schulhausgestaltungsprojekts zur Förderung der Biodiversität lernten die Schülerinnen und Schüler, die Welt im Rahmen ihrer Möglichkeiten zukunftsgerichtet zu gestalten: Die Welt beginnt vor der (Schul-)Haustür! Die eigenen Gestaltungsmöglichkeiten zu erfahren, bewirkt Neugier statt Gleichgültigkeit und Bezug statt Entfremdung. Dieser Bezug soll nachhaltig sein: Der Lernweg und die Plattformen dienen als Lernorte, Beobachtungsorte und nicht zuletzt als Verweilorte. Die nun ökologisch reichhaltige Umgebung und die aufbereiteten Informationen zu allen Lebensräumen sollen dazu einladen, in unserem Naturschutzgebiet zu verweilen, zu beobachten, zu lernen und zu arbeiten.

Die Förderung der Biodiversität ist eine Aufgabe von uns allen – und lohnt sich.

Thomas Buntschu, Seklehrer



167 Jahre Fachkompetenz - Unser Versprechen für Vertrauen und Ihren Verkaufserfolg



Verkauf | Schätzung | Vermietung | Verwaltung | Erbrecht | Grundstückgewinnsteuer

Mario Steiger
Immobilienvermarkter
mit eidg. Fachausweis

Heinz Anderegg
eidg. dipl. Immobilien-
Treuhandler

Manuel Anderegg
eidg. dipl. Immobilien-
Treuhandler

Daniel Bär
Immobilienbewerter
mit eidg. Fachausweis

Heinz Bächlin
Grundbuch- und
Immobilien-Fachmann

Telefon 052 245 15 45
www.anderegg-immobilien.ch
lokal verankert, regional vernetzt

Es ist aufgetischt!



Bei diesen Worten entstehen in mir Bilder von duftenden Speisen, die schön auf dem sauberen Tischtuch drapiert sind, vielleicht mit einem prächtigen Hauptgang in der Mitte, die Plätze sind auch schon eingedeckt, die Gläser blitzen und warten darauf, befüllt zu werden.

Gleich setzen wir uns alle nieder und langen kräftig zu, bewundern und loben, was uns da alles Herrliches aufgetischt wurde, vielleicht von lieben Gastgebern, die sich alle Mühe gegeben haben, ihren Gästen etwas Feines aufzutischen.

Vielleicht ist das eine Szene, die wir so oder so ähnlich an Weihnachten erleben, wo das Essen bei den allermeisten einen wichtigen Stellenwert hat, sei es vegi oder mit Braten: an Weihnachten zelebrieren wir das Fest auch durch

gemeinsames feines Essen, meistens im Kreis der Familie.

Dabei kann die Wendung „jemandem etwas auftischen“ auch einen ganz anderen Klang haben. Dann meint es alles andere als ein feines Essen. Denn es sind Lügen, die auch aufgetischt werden. Man beschreibt damit die durchtriebene Verstellung eines Menschen, der anderen etwas mit schönen Worten und vielen Gesten schmackhaft machen will. So jemand serviert seine Unwahrheit mit scheinbar tugendhaften oder griffigen Argumenten. Seit einigen Jahren ist die Wahrheit immer mehr zu einem politisch umkämpften Gut geworden (auch wenn die Wahrheit im starken Sinn des Wortes kein Gut ist und auch wenn dieser Kampf in gewisser Hinsicht schon so alt ist wie die Menschheit).

Im amerikanischen Wahlkampf, der zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Textes noch tobt und der zum Zeitpunkt, da Sie diesen Text lesen, hoffentlich friedlich entschieden sein wird, ist diese Entwicklung auf einem vorläufigen Höhepunkt angekommen. Besonders dem ehemaligen Präsidenten Donald Trump wird vorgeworfen, dass er sich nicht an die Wahrheit hält,

sondern Lügen verbreitet. Unter anderem für Betrug wurde er auch schon rechtskräftig verurteilt.

In dem Film „The Apprentice“, der Trumps Aufstieg zum Baulöwen in den 70er Jahren in New York beschreibt, kann man hören, wie er von seinem Anwalt Roy Cohn drei Regeln lernt, die ihn zum Erfolg führen sollen und die auch den Umgang mit der Wahrheit betreffen. Diese lauten: 1. Angreifen, angreifen, angreifen; 2. Nichts zugeben, alles leugnen; 3. Egal, was passiert, du beanspruchst den Sieg und gibst niemals eine Niederlage zu. Und an Weihnachten? Welche Geschichte wird uns da serviert?

Wie ernst man diese Geschichte nimmt und welche Wahrheit man ihr zuerkennt bzw. was man sich von ihr sagen lässt, bleibt letztlich dem Leser überlassen.

Was aber von den Texten her sicher ist, dass ihre drei Regeln für den Erfolg anders lauten, ganz anders. Das Kind in der Krippe empfiehlt, der Wahrheit zu dienen, sie zu lieben und sogar für sie zu leiden.

Pfrn. Johanna Breidenbach

Unsere Angebote

Erwachsenenbildung und Veranstaltungen

Zu allen unseren Veranstaltungen laden wir Sie herzlich ein – sie sind ökumenisch offen. Selbstverständlich sind auch die Anlässe in den Ortskirchen Elgg und Schlatt für alle zugänglich.

Informieren Sie sich im reformiert.eulachtal oder auf www.kirche-eulachtal.ch

Ökumenische Adventsfeier Elsau

Alle sind ganz herzlich zu einem gemütlichen, besinnlichen und stimmungsvoll fröhlichen Nachmittag eingeladen. Die Organistin Marianne Yersin spielt Klavier und leitet uns an zum gemeinsamen Singen bekannter Adventslieder. Eine Geschichte vom Nikolaus und aus der Weihnachtszeit gibt es zu hören und bei Kaffee, Tee und adventlichen Leckereien bleibt Zeit für Austausch und Gesellig-

keit. Wie immer zu dieser Jahreszeit wird auch der bekannte «Elgger-Maa» mit dabei sein.

Begrüsst werden Sie an diesem Nachmittag von Yvonne Maillard, Sozialdiakonin ref. Kirche Eulachtal, und Walter Breitenmoser, Verantwortlicher Diakonie der kath. Pfarrei St. Stefan.

Wir freuen uns auf Sie!

Yvonne Maillard, Sozialdiakonin
Mittwoch, 4. Dezember
KGH Elsau, Saal, 14.00 Uhr



Immer wieder sonntags... Treff für Alleinstehende

Ein gmögiges Raclette zum adventlichen Jahresabschluss.



Schon ganz bald ist es wieder so weit: Das beliebte Jahresabschluss-Essen des Alleinstehenden-Treffs «immer wieder sonntags...!» steht auf dem Programm. Heitere und besinnliche Geschichten und auch das eine oder andere Lied stim-

men uns auf die Vorweihnachtszeit ein, bevor wir bei einem gemütlichen Raclette das gesellige Beisammensein geniessen und verweilen können. Eine Anmeldung braucht es nicht – seien Sie herzlich eingeladen, wir freuen uns auf Sie!

Für das Vorbereitungsteam:

Pfr. Stefan Gruden

Sonntag, 8. Dezember

KGH Elgg, Saal, 17.00 Uhr

Kirchgemeindeversammlung

1. Schaffung einer Kantorenstelle von 34 Stellenprozent
2. Genehmigung des Budgets 2025 und Festsetzung des Steuerfusses auf 14%
3. Anfragen gemäss Art. 17 Gemeindegesetz

Informationen aus der Behörde und der Kirchgemeinde erfolgen im Anschluss an die ordentliche Kirchgemeindeversammlung.

Katharina Wachter, Kirchenpflege

Sonntag, 8. Dezember

Ref. Kirche Elgg, 11.00 Uhr

Ökum. Frauenliteratur-Treff

Das letzte Bild von Anja Jonuleit

«Das letzte Bild» ist eine exzellente Aufarbeitung des norwegischen Cold Case der Isdal-Frau. Anja Jonuleit spinnt eine spannende und kurzweilige Geschichte rund um die unbekannte Tote, indem sie ein Familiendrama, Identitätsfragen und reale Geschichte gekonnt verknüpft.

Pia Bagutti

Samstag, 25. Januar

KGH Elgg, Saal, 09.00 Uhr

Senioren

Seniorenmittagstisch

11. Dezember, 12.00 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum)

Neuanmeldung bitte bis Montag vor dem Mittagstisch zwischen 17 und 20 Uhr an Dania Leuenberger, 052 550 25 21 oder danialeuenberger@kirche-eulachtal.ch. Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung.

Freiwillige Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine Elsau

Für Kinder bis 5 Jahre mit ihren Eltern und/oder Grosseltern, jeweils am Donnerstag 9.15 bis 9.45 Uhr in der Kirche, anschliessend Beisammensein mit Znüni im Kirchgemeindehaus.

Nächstmals: 5. Dezember; Fiire mit de Chliine Weihnachtsfeier: 18. Dezember, 18.00 Uhr, KGH Saal

Leitung:

Barbla Peer Frei, Regula Fässler, Nicole Bochsler, Annemarie Spühler, Orgel

KiKi-Morgen

In der Kirche und im Kirchgemeindehaus werden biblische Geschichten erzählt, es wird gemeinsam gesungen, gespielt und gebetet. Natürlich gehört auch ein Znüni dazu (bitte Trinkflasche mitnehmen). Anschliessend wird das Gehörte in altersgetrennten Gruppen kreativ vertieft. Kurz vor 11.00 Uhr gibt es einen gemeinsamen Abschluss in der Kirche.

Barbara Hofer

Samstag, 18. Januar

Ref. Kirche und KGH Elgg, 09.00 Uhr

Musik / Konzerte

Konzert «Guitarra a seis»

Das Ensemble Guitarra a seis (portugiesisch: Gitarre zu sechst) wurde 2011



gegründet. Sechs renommierte Solisten aus der Schweiz, Deutschland, Polen und Brasilien, die zahlreiche Preise auf internationalen Wettbewerben gewonnen, schlossen sich zusammen, um neue Klangwelten für die Gitarre zu entdecken. Mit den teils speziell für sie entwickelten Instrumenten erreichen sie einen Tonumfang von fünfeinhalb Oktaven. Dies gibt dem Ensemble die Möglichkeit, sogar Orchesterwerke ohne Oktavierungen zu spielen.

Magda Oppliger-Bernhard

Sonntag, 1. Dezember

Ref. Kirche Elgg, 16.30 Uhr

Spezielle Gottesdienste

Samstag, 14. Dezember, 17.00 Uhr

Kirche Elsau

Ökum. Gottesdienst

zur Gemeindegottesdienst

Pfrn. Sonja Zryd

Eric Jankovsky

Krippenspiel und Chor

Hannah Lindner, Leitung

Tadeas Forberger, Klavier

Esther Morf, Katechetin

Kathrin Rutishauser, Katechetin

Hannah Lindner, Chorleitung

Bräteln an den Feuerschalen

SCHOCH
MOTORGERÄTE
Service und Reparatur aller Marken

Tollhausen 4 8352 Elsau

052 363 30 00

www.schochmotorgeraete.ch

VIKING

STIHL



GUBLER GARTENBAU

André Gubler

Hofmannspüntstrasse 12a

8542 Wiesendangen

Tel. 052 363 27 20

Natel 079 336 9 336

Fax 052 363 10 77



Dienstag, 24. Dezember, 22.00 Uhr
Ref. Kirche Elgg

Christnacht-Gottesdienst

Pfrn. Johanna Breidenbach
Marianne Yersin, Orgel
Ökum. Kirchenchor Elgg
Hannah Lindner, Leitung
Mittwoch, 25. Dezember, 09.30 Uhr
Kirche Eulachtal

Pfrn. Sonja Zryd
Marianne Meienhofer, Orgel
Georg Stoffel, Klarinette
Abendmahl

Dienstag, 31. Dezember, 17.00 Uhr
Ref. Kirche Elgg

Ökum. Silvester-Gottesdienst

Pfr. Stefan Gruden
GDL Jürgen Kaesler
Marianne Yersin, Orgel
Saxophon-Quartett «wind.art»
Apéro

Mittwoch, 1. Januar, 17.00 Uhr
Kirche Eulachtal

Neujahrs-Gottesdienst

Pfrn. Sonja Zryd
Marlene Andersson, Harfe
Apéro

Sonntag, 19. Januar, 11.15 Uhr
Kirche Eulachtal

Ökum. Gottesdienst zur Einheit der Christen

Pfrn. Sonja Zryd
GDL Eric Jankovsky
Marianne Meienhofer, Orgel
Kein Chile-Kafi

Sonntag, 19. Januar, 17.00 Uhr
Kirche Schlatt

Gottesdienst Wort&Musik

Pfr. Andreas Bertram-Weiss
«New York Duo» Jazz
Christian Zatta, E-Gitarre
Robinson de Montmollin, Klavier
Umtrunk um die Feuerschale

Taufsonntage

Bitte kontaktieren Sie für Ihr Wunschdatum unsere Pfrn. Sonja Zryd

Beerdigungen in Eulachtal

Weitere Informationen und Anmeldung beim Bestattungsamt der Einwohnergemeinde (Tel. 052 368 78 01). Anmeldung bei der Pfarrperson, die die Amtswoche innehat.

Verwaltung

Verwaltung Kirchgemeinde Eulachtal
Lindenplatz 1, 8353 Elgg
Tel. 052 550 25 00
Mail: verwaltung@kirche-eulachtal.ch
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8.30 bis 12.00 Uhr. In Ferienzeiten kann die Verwaltung geschlossen bleiben.

Sigristen- / Hauswart-Team Eulachtal

Tel. 052 550 25 21, Dania Leuenberger,
Am Bach 17, 8352 Eulachtal
дания.leuenberger@kirche-eulachtal.ch
Eduard und Nela Seeh,
Kirchgasse 2, 8352 Eulachtal
eduard.seeh@kirche-eulachtal.ch und
nela.seeh@kirche-eulachtal.ch

Pfarramt und Seelsorge in Eulachtal

Pfrn. Sonja Zryd Mele, Tel: 052 550 25 12,
sonja.zryd@kirche-eulachtal.ch
Auf der Website www.kirche-eulachtal.ch finden Sie ebenfalls die Pfarrämter in Elgg und Schlatt.



Wir dürfen erneut feiern



Schreinerei Romer Wagner

Schreinerei Romer Wagner AG
Im Halbiacker 15, 8352 Eulachtal, Tel. 052 363 23 36
www.schreinerei-rw.ch, info@schreinerei-rw.ch

Wir gratulieren Jaro Burkhalter mit Stolz zu seinem 1. Platz an den Sektionsmeisterschaften im Kanton Zürich. Mit Fleiss und einer hervorragenden Leistung hat er sich diese Auszeichnung erkämpft und auch verdient. Profitieren auch Sie von unserer langjährigen Erfahrung und den handwerklichen Fähigkeiten jedes einzelnen Mitarbeiters, von den Lernenden bis zum Montagemitarbeiter. Wir sind Ihr Schreiner-Team für Lösungen aus einer Hand. Rufen Sie an, wir beraten Sie gerne.

Michel Romer und sein Team

Der gedeckte Tisch



Der Psalm 23 enthält wohl die tröstlichsten und bekanntesten Verse der Bibel. Der König David, der als Verfasser gilt, schildert äusserst bildhaft, welchen Trost er sich in den unterschiedlichsten Lebenssituationen von seinem Gott, den er als guten Hirten bezeichnet, verspricht.

Besonders stark ist der Ausdruck: «Du lädst mich ein und deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde. Du begrüssst mich wie ein Hausherr seinen Gast und füllst meinen Becher bis zum Rand.»

In seinem Leben hat David oft bedrohliche Situationen erlebt. Offensichtlich schaffte er es jedoch, sich auch in den schwierigsten Momenten sicher zu fühlen, indem er ganz bewusst die Nähe Gottes suchte. Er wählte sich an einem gedeckten Tisch, an dem er wie ein Gast bedient wurde. Aus dieser sicheren Position heraus konnte er die bedrohliche Situation in Ruhe beobachten.

Hin und wieder gelingt es uns inmitten der vielen Herausforderungen des Lebens nur schwer, die nötige Distanz

und einen Ort zum Durchatmen zu finden. Doch wie damals David dürfen auch wir heute am gedeckten Tisch des guten Hirten Platz nehmen und Ruhe finden. Egal, was um uns herum passiert – an seinem Tisch sind wir immer willkommen.

«Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen. Er weidet mich auf saftigen Wiesen und führt mich zu frischen Quellen. Er gibt mir neue Kraft. Er leitet mich auf sicheren Wegen und macht seinem Namen damit alle Ehre.

Auch wenn es durch dunkle Täler geht, fürchte ich kein Unglück, denn du, Herr, bist bei mir. Dein Hirtenstab gibt mir Schutz und Trost.

Du lädst mich ein und deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde. Du begrüssst mich wie ein Hausherr seinen Gast und füllst meinen Becher bis zum Rand.

Deine Güte und Liebe begleiten mich Tag für Tag; in deinem Haus darf ich bleiben mein Leben lang.»

*Aus der Bibel (Hoffnung für alle) Psalm 23
Markus Wepf*

cgwo (Freikirche Christliche Gemeinde Winti Ost)

St. Gallerstr. 70, Elsau-Räterschen

Gottesdienst

jeden Sonntag 10 Uhr

Sonntagschule, Kinderclub

jeden Sonntag 10 Uhr

(ausser in den Schulferien)

Am 22. Dezember 2024 fällt der

Gottesdienst um 10 Uhr aus.

Herzlich willkommen!

Weitere Anlässe oder Auskünfte:

Tel. 052 363 17 85, www.cgwo.ch

Adventsabende

Samstag, 21. Dezember, 18 bis 20 Uhr

Sonntag, 22. Dezember, 18 bis 20 Uhr



Jeweils ein gemütlicher Abend mit Gebäck, Tee, Kaffee, Liedern und Beiträgen zur Weihnachtsgeschichte.

Wo? In der cgwo, St. Gallerstrasse 70, Elsau-Räterschen

Anmeldung (wenn möglich) E-Mail: markus.wepf@gmail.com

Herzlich willkommen.

Samstag-Bibelstudium

Samstag, 7. Dezember, 10:00 bis

12:00 Uhr ab 09:30 Uhr

Beginn mit Kaffee und Gipfeli



Zusammen studieren wir ein Kapitel aus dem 2. Mosebuch der Bibel. Dazu geben wir ein mehrseitiger Script ab.



Manuela Hons

Heinrich Bosshardstrasse 6
8352 Rümikon - 052 363 27 63

Katholische Gottesdienste und Veranstaltungen

Gottesdienst sonntags

jeweils 11.15 Uhr

Sonntag, 1. Dezember

Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 8. Dezember

kein Gottesdienst in der Kirche Elsau

Samstag, 14. Dezember

ökum. Gemeindeweihnacht

in der ref. Kirche Elsau

(Beginn 17.00 Uhr).

Sonntag, 15. und 22. Dezember

kein Gottesdienst in der Kirche Elsau

Mittwoch, 25. Dezember

festlicher Gottesdienst

am Weihnachtstag

in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 29. Dezember

kein Gottesdienst in der Kirche Elsau

Mittwoch, 1. Januar 2025

Gottesdienst zum Jahresanfang

in der ref. Kirche Elsau (11.30 Uhr)

Sonntag, 5. und 12. Januar

kein Gottesdienst in der Kirche Elsau

Sonntag, 19. Januar

ökum. Gottesdienst

zur Einheit der Christen 2025

in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 26. Januar

kein Gottesdienst in der Kirche Elsau

An den Sonntagen ohne Gottesdienst in

Elsau: Gottesdienst in Wiesendangen

um 10.00 Uhr

Fahrdienst

zu den Gottesdiensten

Der Fahrdienst für alle Gottesdienste in

Elsau kann bestellt werden. Wir holen

Sie zu Hause ab und bringen Sie auch wieder nach Hause. Der Fahrdienst ist gratis.

Bitte melden Sie sich bis Samstag an unter 052 363 28 03.

Besonderes

Sonntag, 1. Dezember, 10.00 Uhr

Familiengottesdienst

zur HGU-Eröffnung mit den Kindern

aus Elsau, Rickenbach, Sulz und

Ellikon, zum 1. Advent in St. Stefan

Wiesendangen, anschliessend

Weihnachtsgeschenk-Bastelwerk-

statt für alle Kinder der Primarstufe

im Pfarreisaal (11.00 bis 15.00 Uhr)

Mittwoch, 4., 11. und 18. Dezember,

jeweils 09.25 Uhr Rosenkranzgebet

in St. Stefan Wiesendangen

Mittwoch, 4. Dezember, 14.00 Uhr

ökum. Adventsfeier

im ref. Kirchgemeindehaus Elsau

Donnerstag, 5. Dezember, 09.15 Uhr

Fiire mit de Chliine

in der ref. Kirche Elsau

Samstag, 7. Dezember, 17.00 Uhr

«1 Mio Sterne» mit Oberstufe –

Aktion der Caritas Schweiz,

in St. Josef Sulz

Mittwoch, 11. Dezember, 06.00 Uhr

Roratefeier in Wiesendangen,

mit der Liturgiegruppe,

anschliessend Frühstück

Samstag, 14. Dezember, 17.00 Uhr

ökum. Gemeindeweihnacht

in der ref. Kirche Elsau,

anschliessend Grillplausch

Sonntag, 15. Dezember, 15.45 Uhr

Friedenslicht aus Bethlehem

in Zürich abholen (Treffpunkt:

Bahnhof Winterthur, Gleis 4 beim

1. Waggon, für Abfahrt 15.52 Uhr

mit S12 nach Stadelhofen)

18.30 Uhr Empfang des Friedens-

lichtes im Foyer Pfarreizentrum

St. Stefan Wiesendangen

19.00 Uhr offenes Adventssingen

für alle in St. Stefan, Wiesendangen

Mittwoch, 18. Dezember, 18.00 Uhr

Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche

Elsau (Weihnachtsfeier)

Dienstag, 24. Dezember, 16.30 Uhr

Familienweihnachtsfeier

am Heilig Abend

in St. Stefan Wiesendangen

Mittwoch, 25. Dezember, 11.15 Uhr

Weihnachtsgottesdienst in der

ref. Kirche Elsau

Mittwoch, 1. Januar 2025, 11.30 Uhr

Gottesdienst zum Jahresanfang

in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 5. Januar, 10.00 Uhr

Familiengottesdienst mit den

Sternsängern in Wiesendangen,

Neujahrsapéro

ab 16.00 Uhr Sternsingen in Elsau

17.00 Uhr Kindersegnungsfeier

in St. Josef Sulz

Mittwoch, 8. Januar, 09.25 Uhr

Rosenkranzgebet

in St. Stefan Wiesendangen

Donnerstag, 9. Januar, 9.15 Uhr

Fiire mit de Chliine

in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 12. Januar, 10.00 Uhr

Gottesdienst zur Firmanmeldung

in Wiesendangen

Mittwoch, 15., 22. und 29. Januar,

jeweils 09.25 Uhr Rosenkranzgebet

in St. Stefan Wiesendangen

Sonntag, 19. Januar, 11.15 Uhr

ökum. Gottesdienst

zur Einheit der Christen

in der ref. Kirche Elsau

Veranstaltung für Senioren

Mittwoch, 4. Dezember, 14.00 Uhr

ökum. Adventsfeier

begrüss werden alle von

Yvonne Maillard und

Walter Breitenmoser

im ref. Kirchgemeindehaus Elsau



IHR EIGENER STROM
ZUHAUSE

INDACH- UND AUFDACHSYSTEME
BERATUNG | PLANUNG | AUSFÜHRUNG

RENOSUN

RENOTEX AG
Heitertalstrasse 4 | 8418 Schlatt ZH
+41 52 384 16 15 | www.renotex.ch

Senioren-Mittagstisch

Ab 11.45 Uhr einen Mittwoch im Monat (ausser im Oktober). Abholdienst vorhanden unter Telefon 052 363 22 03.

Nächste Daten: 11. Dezember, 22. Januar

Pablo Carbonell

Vereinigung der Elsauer Katholiken

Einladung zum Adventskranzbinden

Am Samstagmorgen 30. November ab 8.30 Uhr werden wieder viele schöne Adventskränze und -gestecke für zuhause hergestellt. Wir arbeiten individuell. Bei Bedarf gibt Frau Regula Fässler fachkundige Tipps.

Wann: Samstag, 30. November
08.30 – ca. 12.00 Uhr

Wo: Saal Pfarreizentrum St. Stefan, Wiesendangen

Wer: Alle, die gerne kreativ sind. Die Veranstaltung ist für alle offen.

Mitbringen

Strohkranz oder Gesteckschale, vier Kerzen und eine Gartenschere (wer hat, ein Heissleimgerät). Tannengrün ist reichlich vorhanden, verschiedenes Dekomaterial ist sehr günstig erhältlich. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Bei Kaffee, Tee und feinen Weihnachtsguetzli kommt auch der gemütliche Teil nicht zu kurz. Wir freuen uns auf rege Teilnahme.

Pfarreirat St. Stefan

Familiengottesdienst zum ersten Advent

Wir beginnen die Adventszeit mit einem stimmungsvollen Familiengottesdienst in St. Stefan am 1. Dezember um 10.00 Uhr. Anschliessend können alle Kinder fleissig Weihnachtsgeschenke basteln. Die Bastelwerkstatt steht allen von 11.00 bis 15.00 Uhr offen. Unkostenbeitrag Fr. 10.– inkl. Hotdog, Kuchen und Sirup.

Eric Jankovsky

Ökumenische Adventsfeier Elsau

Alle sind ganz herzlich zu einem gemütlichen, besinnlichen und stimmungs-



voll fröhlichen Nachmittag eingeladen. Organistin Marianne Yersin spielt Klavier und leitet uns an zum gemeinsamen Singen bekannter Adventslieder. Eine Geschichte vom Nikolaus und aus der Weihnachtszeit gibt es zu hören und bei Kaffee, Tee und adventlichen Leckereien bleibt Zeit für Austausch und Geselligkeit. Wie immer zu dieser Jahreszeit wird auch der bekannte «Elgermann» mit dabei sein.

Begrüsst werden Sie an diesem Nachmittag von Yvonne Maillard, Sozialdiakonin ref. Kirche Eulachtal und Walter Breitenmoser, Verantwortlicher Diakonie der kath. Pfarrei St. Stefan.

Wann: Mittwoch, 4. Dezember
14.00 bis 16.00 Uhr

Wo: Ref. Kirchgemeindehaus Elsau

Empfang des Friedenslichtes

Haben Sie Lust, das Friedenslicht am Zürcher Bürkliplatz abzuholen? Am Sonntag, 15. Dezember treffen sich Spontanentschlossene unserer Pfarrei am Winterthur HB um 15.45 Uhr auf Gleis 4, beim 1. Waggon (Abfahrt mit S12 um 15.52 Uhr nach Stadelhofen, Billette bitte selbst kaufen).

Ab 18.30 Uhr trifft das Friedenslicht in St. Stefan ein, wo wir bei Punsch und Gepäck uns aufwärmen. Anschliessend findet ein offenes Adventssingen für alle statt.

Pfarreirat St. Stefan

Adventssingen für alle

Herzliche Einladung an alle, die gerne singen, zum offenen Adventssingen am Sonntag 15. Dezember um 19.00 Uhr in der Kirche St. Stefan in Wiesendangen. Wir singen viele bekannte Advents- und Weihnachtslieder, begleitet von E-Piano und Gitarre.

Alle Teilnehmer sind schon ab 18.30 Uhr willkommen um dem Empfang des Friedenslichtes beizuwohnen. Dazu gibt es Punsch und Gebäck.

Silvia Bernardini und Eric Jankovsky

Familienweihnachtsfeier am Heilig Abend

Wir stimmen uns mit einer Hirtengeschichte und schönen Liedern auf das Weihnachtsfest zuhause ein. So tönt es dann «Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Frauen...» auch Mädchen, Jungs und Grosseletern dürfen kommen!

Mittwoch, 24. Dezember 16.30 Uhr
kath. Kirche St. Stefan Wiesendangen.

Eric Jankovsky

Willkommen in Hollywood

Für eine Woche wurde Vordemwald zu Hollywood. Die Lagerteilnehmer wurden auf dem roten Teppich in Hollywood willkommen geheissen. In dieser Lagerwoche stand das Talent und die Begabungen jeder einzelnen Person im Vordergrund. Die Teilnehmer konnten sich in verschiedenen Workshops wie tanzen, Gedicht schreiben, Lied komponieren oder im Schattenspiel beweisen. Ebenfalls wurde ihre Kreativität in diversen Bastelblöcken gefördert, sowie ihre taktischen Fähigkeiten in Teamaufgaben wie bei der Schnitzeljagd oder beim Geländespiel. Natürlich durfte eine Oscarnight nicht fehlen. Es wurde der rote Teppich ausgelegt, sich elegant angezogen, viel gelacht, getanzt und eine Menge Erinnerungsfotos geschossen. Eine Oscarnight ohne Oscar? Unvorstellbar. Doch statt einen Oscar bekamen alle eine Medaille mit persönlichem Wiedererkennungswert. Was wäre Hollywood ohne Stars? Natürlich kam auch die eine oder andere Persönlichkeit wie Taylor Swift, Leonardo Di Caprio, Dwayne Johnson (The Rock) oder Joost Klein vorbei. Heidi Klum beehrte uns sogar gleich zwei Mal. Wir erfuhren von ihrem engen Freund, Mike Shiva. Er besuchte uns ebenfalls und las uns die Karten. Wir können bestätigen, die Kartenlesung hat vollends ins Schwarze getroffen. Für unser Galadinner erschien sogar die Queen inklusive Sicherheitspersonal. Wir schauen auf eine gelungene Lagerwoche mit viel Glamour und neu entdeckten Talenten zurück und freuen uns bereits auf das nächste Jahr mit einem neuen Lagermotto. Seid ihr auch dabei? Sonntag, 12.10. bis Samstag, 18.10.2025

Für das RiWiEiSe-Lagerteam

Kristina Crvenkovic

Wandertouren

Senioren Wanderung Mörsburg – Sulz – Rickenbach

Mittwoch, 15. Januar

Abfahrt >	12.56 Uhr ab Elsau Dorf
Rückkehr >	ca. 17.02 Uhr Elsau Dorf
Route >	Reutlingen – Mörsburg – Sulz Rickenbach
Strecke >	ca. 7.5 km, Aufstieg:95 m, Abstieg: 80 m
Wanderzeit >	ca. 2 Std.
Kosten >	Billett ca. Fr. 5.70 (Gruppenbillett, Halbtax) Unkostenbeitrag Fr. 7.–
Versicherung >	Ist Sache der Teilnehmenden
Anmeldung >	bis Dienstag, 14. Januar, 12 Uhr an R.+P. Rutishauser, Tel. 052 363 10 91 / Mobile 079 774 09 16 oder Mail an rutishauser3@bluewin.ch

Fahrdienst

Fahrdienst der Gemeinde Elsau: Tel 079 640 92 95



Individuelle Unterstützung und Pflege bei Ihnen zuhause

Mit unseren Dienstleistungen unterstützen wir Menschen jeden Alters in der Region Eulachtal.

Benötigen Sie oder Ihre Angehörigen Hilfe im Bereich Pflege, Haushalt oder Betreuung?

Rufen Sie uns an! Wir beraten Sie gerne unverbindlich:

Spitexzentrum Elgg:

052 368 61 00

Spitexzentrum Elsau:

052 363 11 80

Spitexzentrum Wiesendangen:

052 337 40 34



Für mehr Infos QR-Code scannen oder unter www.spitex-eulachtal.ch

ENGEL & VÖLKERS



Junge Familie sucht Einfamilienhaus mit Umschwung in Elsau

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

WINTERTHUR

+41 43 500 64 64

engelvoelkers.com/winterthur

Wir suchen

Seniorenbetreuerin/ Haushaltshilfe 30 - 60%

zur Ergänzung unseres motivierten Teams in Winterthur und Umgebung im Stundenlohn per sofort oder nach Vereinbarung.

Anforderungen:

- Freude an der Betreuung älterer Menschen
- Flexibilität und Belastbarkeit
- Sehr gute Deutschkenntnisse
- Mitarbeit im Pensionsalter möglich

Sie sind interessiert? Rufen Sie uns an.

052 338 20 22 | www.sentivo.ch

sentivo

Musikalischer Seniorennachmittag mit den WintiFägern

Viele Senior:innen kamen am 30. September, um einen schönen Nachmittag zu erleben. Musik hören, mitsingen tanzen und dazwischen Kaffee und Kuchen oder ein Glas Wein geniessen. Da vergisst man für kurze Zeit den grauen Alltag.



RAIFFEISEN



Was **uns** ausmacht:

Daniels Vorsorge.

Mit unseren Vorsorgefonds profitieren Sie von zusätzlichen Renditechancen an den Finanzmärkten – damit Sie Ihre individuellen Ziele erreichen.

Als Genossenschaft optimieren wir die Vorsorgesituation unserer Kunden mit den passenden Lösungen.

Mehr erfahren:



Elsauer Seniorenreise 2024

Einige neue Gesichter sieht man heute in unserer Reisegruppe. Es hat sich offenbar herumgesprochen, dass die von Hanna Zaugg organisierten Seniorenreisen sich von Jahr zu Jahr grösserer Beliebtheit erfreuen. Oder liegt es daran, dass die Zahl der Senioren in unserer Gemeinde wächst? Das nennt man dann demographische Entwicklung. Auf jeden Fall haben 65 gut gelaunte Personen am Morgen des 27. August im bequemen doppelstöckigen Car von Knöpfli Platz genommen, um sich einen Teil unserer schönen Schweiz ohne Anstrengung anzusehen. Angesagt war ursprünglich die Hinreise via Toggenburg und Sargans nach Walenstadt. Als dann immer klarer wurde, dass die Reise Richtung Tösstal ging, meldete sich unser Chauffeur Thomas, um uns mitzuteilen, dass er aus zeitlichen Gründen Hin- und Rückreise vertauschen möchte. Nach Wald ging es weiter über

Land und durch die Lindthebene nach Ziegelbrücke und anschliessend dem Walensee entlang. Am anderen Ende des Sees, nämlich in Walenstadt, weit

des Sees, erwartete uns das Hotel Seehof zum feinen Mittagessen, bestehend aus Salat, Hackbraten, Kartoffelstock und Gemüsebouquet. Die Portionen wurden



bewusst klein gehalten, um food-waste zu vermeiden. Wer wollte, konnte sich aber nachschöpfen lassen. Zu meiner grossen Enttäuschung war aber der Kartoffelstock zu früh ausgegangen, sodass es beim Nachschlag als Beigabe nur noch Teigwaren gab, als Trost dann aber zum Dessert einen feinen Coupe Jacques mit vielen Früchten. Weiter ging die Reise nicht mit dem Car, sondern mit dem Schiff von Walenstadt nach Weesen. Der Fahrtwind brachte angenehme Kühlung und wir hatten Zeit, die Landschaft auf beiden Seeseiten zu geniessen, insbesondere die mächtigen Churfürsten mit ihren interessanten Felsformationen. Ein auffälliges riesiges Loch in der Felswand rechts vom See diente früher, so erklärte uns ein freundlicher Matrose, dem Kalk-

052-366 00 00

thommy's pneu'shop

8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

Stark- und Schwachstrom-Installationen
Telefon-Anlagen
Allgemeine Servicearbeiten





KUNZ HOFMANN ELEKTRO AG

Rümikerstrasse 14, 8352 Elsau, Tel. 052 363 26 66
www.kunzhofmannelektroag.ch



abbau. Heute werden dort Sicherungsnetze nicht hergestellt, aber auf ihre Reissfestigkeit getestet. Ein grösseres Gebäude unterhalb des Lochs, aber direkt am See, sollte im 2. Weltkrieg als Lazarett dienen, wurde aber glücklicherweise kaum gebraucht.

In Wesen erwartete uns der Car zur Weiterfahrt, vorerst zurück nach Walenstadt, weil wir ja diesmal wirklich durchs Toggenburg gefahren werden wollten, dann über Sargans und Buchs immer der Landstrasse entlang nach Wildhaus und hinunter ins male-riche Toggenburg. Immer wieder hörten wir vom Chauffeur viel Wissenswertes zu den Dörfern, die wir durchfahren. Die Autobahn benutzten wir nur noch für das letzte Stück von Wil bis Attikon. Pünktlich um ca. 18.00 Uhr kehrte



unsere fröhlich gestimmte Reisegruppe mit vielen wunderschönen Bildern im Kopf, auch eingefärbt von diesem son-

nigen Reisetag, an ihre ursprünglichen Einstiegsorte in Elsau zurück.

Trudi Reinhard

Clevere Modernisierungslösungen, die unsere Ressourcen schonen

Wir modernisieren Ihre Türen, Küchen, Treppen, Böden, Fenster, Haustüren, Zargen oder Decken.



- Langlebig, wertsteigernd, sauber, schnell und bequem
- Kein Rausreißen oder Überstreichen
- Verwendung hochwertigster PORTAS-Materialien
- Perfekter Service - alles aus einer Hand

Besuchen Sie unsere Ausstellung und lassen Sie sich begeistern!

PORTAS[®]
Europas Renovierer Nr. 1

PORTAS AG
Im Ebnet 2
8370 Sirmach

☎ 071 969 36 36
🏠 portas-ag.portas.ch
✉ info@portas-sirmach.ch

Kulinarische Schatzkiste Wald

Die Vielfalt an Essbarem in unseren Wäldern ist enorm. Bärlauch im Frühling, Kräuter im Sommer oder Pilze im Herbst sind nur einige der Köstlichkeiten, die der Wald uns auftischen kann.

Es gibt unzählige Bücher und Internetseiten über alles Genüssliche, das aus dem Wald kommt. Leider ist mein Wissensstand zu den allermeisten dieser Leckereien (noch) auf einem zu tiefen Niveau, um darüber einen Bericht schreiben zu können. Darum beschränke ich mich hier auf das Wildbret. Als passionierter Jäger weiss ich hierzu Allerhand zu erzählen.

Wildbret

Als Wildbret bezeichnet man das Fleisch wildlebender und jagdbarer Tiere. In unserer Region sind das in erster Linie Rehe und Wildschweine, seltener auch Hirsche. Früher wurden auch Fuchs und Dachs regelmässig verspeist. Wildfleisch ist nicht immer Wildbret. Das meiste Wildfleisch im Supermarkt stammt nämlich nicht aus der Jagd, sondern von Tieren, die in kommerziellen Betrieben aufgezogen und gehalten wurden. Leider auch immer noch sehr häufig aus dem Ausland.

Vor- und Nachteile

Fleisch von in natürlicher Umgebung aufgewachsenen Wildtieren, die keine Medikamente erhielten und auch nicht gemästet wurden, enthält naturgemäss wenig Fett und ist kalorienarm.

Es ist reich an Mineralstoffen und Eiweiss. Ausserdem ist Wildbret leicht verdaulich.

Durch das beschränkte Angebot und die vorgeschriebenen Schonzeiten ist Wildbret nicht immer verfügbar. Wildbret ist

ein edles Produkt, dessen Gewinnung aufwendig ist und das daher seinen Preis hat.

Die Sache mit dem «Wildele»

Viele, die neu auf den Geschmack von Wildfleisch kommen, wundern sich, dass das Fleisch nicht wie erwartet «wildelet».

Tatsächlich ist es so, dass Wildfleisch heute in den allermeisten Fällen keinen spezifischen Geruch mehr aufweist. Dies liegt an den immer strengeren Vorschriften für Fleisch aus der Jagd.

Ein Reh muss heute beispielsweise spätestens 90 Minuten nach dem Eintreten des Todes in einem Kühlraum mit maximal sieben Grad Celsius eintreffen.

Wildfleisch kann aber durchaus auch heute noch unterschiedlich schmecken. Dafür sorgt in erster Linie das Hormon Testosteron von männlichen Wildtieren. Ich empfehle aber allen, die schon viele Jahre oder sogar Jahrzehnte kein Wildfleisch mehr gegessen haben, es mal wieder zu probieren. Sie könnten durchaus positiv überrascht werden.

Bezug von Wildbret

Bei Interesse an Fleisch aus regionaler Jagd empfiehlt es sich, sich rechtzeitig mit der lokalen Jagdgesellschaft in Verbindung setzen. In den meisten Fällen wird eine Bestellliste nach dem Motto «first come, first serve» geführt.

Vereinzelt gibt es mittlerweile auch Metzger, die ein sehr grosses Angebot an verschiedensten Produkten aus regionalem Wildfleisch haben. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen einen guten Appetit!

Ihr Förster, Fabian Tanner



Verstrich mi – sündhaft gut...

Silbermedaille
Swiss Baker Trophy



Der hausgemachte
feine Schokoladen-
Brotaufstrich mit
39% piemontesischen
Haselnüssen und edler
Felchlin-Couvertüre.

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

Damen- und Herrensalon

Coiffure Käthy

Unterschlatt · 8418 Schlatt
Telefon 052 363 14 72

Neues von der Bibliothek

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag:
10.00 bis 12.00 Uhr
und 14.00 bis 18.00 Uhr
Freitag geschlossen
Samstag: 10.00 bis 12 Uhr
Online-Katalog:
www.bibliotheken-zh.ch/Elsau
Digitale Medien: www.dibiost.ch
Folgen Sie uns gerne auf Instagram
und Facebook.

Adventsfenster

Am Mittwoch, 11. Dezember sind alle eingeladen, unser Adventsfenster zu bestaunen. Kommen Sie doch von 17 bis 18 Uhr auf einen Punsch oder Glühwein und Guetsli in die Bibliothek

Weihnachtsmedien

Gerne können Sie wieder Weihnachtsbücher oder -filme usw. ausleihen. Sie sind im 1. Obergeschoss aufgestellt.

Rückblick

Schweizer Erzählnacht

Wovon träumt ihr? Träumt ihr von einem grossen Berg Süssigkeiten, dem neusten Handy, einem Monat Ferien auf einer sonnigen Insel oder doch eher von Monstern? Und was kann einem helfen, gut einzuschlafen und somit hoffentlich auch gute Träume zu haben? Diesen Fragen sind wir anlässlich der Schweizerischen Erzählnacht mit dem Motto «Traumwelten» nachgegangen. Die erste Geschichte hat uns bereits einige Ideen

geliefert (Nachlicht, Geschichte erzählen, Honigmilch, nicht alleine schlafen). Aber was macht man, wenn ein Gedanke oder ein Gefühl einen nicht einschlafen lässt? Auch dafür haben wir eine Lösung gefunden: Wir schreiben oder zeichnen dies auf und übergeben den Zettel unserem selbst gebastelten Sorgenfresserchen. Vielen Dank für euer Kommen und das tolle Mitmachen! Wir wünschen guten Schlaf und süsse Träume!

Rückblick Lesung mit Max Küng

El Sau? Nein, eine Auszeit in Spanien konnten wir Max Küng nicht bieten. Aber einen feinen Flammkuchen vom Schür-Treff und ein zahlreiches, interessiertes, mitlachendes und kauffreudiges Publikum. Elsau wird wohl nicht in einer (Tages-Anzeiger) Kolumne von Max Küng verewigt werden. Aber uns hat er einen vergnüglichen Abend beschert mit seiner unnachahmlichen Art, Alltägliches witzig und treffend mit Worten in Szene zu setzen. Und falls der «Gümmeler» wieder mal nach Hagenbuch fährt, erinnert er sich sicher auch an den tollen Abend bei uns in Elsau. Herzlichen Dank an den J. R. Wüst-Fonds und allen Mitwirkenden für den grossartigen Anlass.

Öffnungszeiten in den Weihnachtsferien

Letzter Ausleihtag vor den Weihnachtsferien ist der Samstag, 21. Dezember.

Nächste Veranstaltungen der Bibliothek

Filmvortrag

«Faszination Alpen»

Donnerstag, 28. November
Mehrzweckraum,
Kulturzentrum Hofwis
14.00 bis 15.30 Uhr Vorführung für Kinder und Jugendliche
18.00 bis 19.30 Uhr Bibliothek geöffnet
19:30 Uhr Vorführung für Erwachsene
Anschliessend Apéro

Ein Wort wird zum Geschenk – kreativer Anlass für Kinder der 2., 3. und 4. Klasse

Mit Margherita Fasani
Donnerstag, 5. Dezember 2024
15.45 bis 16.00 Uhr kleiner Zvieri
16.00 bis 17.00 Uhr kreative Arbeit mit Farben

Adventsfenster

Mittwoch, 11. Dezember,
17 bis 18 Uhr in der Bibliothek
mit Punsch, Glühwein und Guetsli

Müslibibliothek

Dienstag, 10. Dezember
Donnerstag, 19. Dezember
Eintreffen ab 9 Uhr, Beginn 9:15 Uhr
Im Dachgeschoss der Bibliothek

Gschichtezyt

Dienstag, 10. Dezember
16:00 bis 16:30 Uhr
Im Dachgeschoss der Bibliothek

Aktuelle Informationen zur Durchführung der Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage

www.bibliotheken-zh.ch/Elsau



Unsere selbst gebastelten Sorgenfresserchen

Da die Bibliothek in den Ferien jeweils am Mittwoch geöffnet ist und die Mittwoche dieses Jahr auf Feiertage fallen, bleibt die Bibliothek bis zum 5. Januar geschlossen. Ab Montag, 6. Januar 2025 sind wir wieder zu den üblichen Öffnungszeiten für Sie da.

Im blauen Kasten mit den nächsten Veranstaltungen sind alle Daten bis Ende Jahr aufgeführt.

Für das Bibliotheksteam
Sabine Sutter

«Die Laborantin» – eine Theateraufführung des TKZ

Auch im nächsten Jahr gastiert das Theater Kanton Zürich wieder bei uns in Elsau. Reservieren Sie sich den Samstag, 15. Februar für eine äusserst spannende, zum Nachdenken anregende Vorführung. Mit Bistro, organisiert von den El Volero-Frauen.



Was bedeutet es, in einer Welt zu leben, in der Prognosen «schicksalhaft» über unser Leben bestimmen sollen? Und

wie verändert sich damit unser Verhältnis zur Zukunft?

Das Stück der britischen Autorin Ella Road spielt in einer nahen Zukunft, in der die Menschen anhand ihrer genetischen Informationen bewertet werden und «Ratings» über die Chancen und Entscheidungen in allen Lebensbereichen bestimmen. Die Laborantin Bea untersucht Blutwerte, um erbliche Veranlagungen und das genetische Potential bestimmen zu können. Als sie von der unheilbaren erblichen Krankheit ihrer Freundin erfährt, lässt sie sich dazu überreden, deren Werte zu fälschen, um sie vor einem Low-Rate-Status zu bewahren.

Für Bea eröffnet sich damit die Möglichkeit in ein illegales Geschäft einzusteigen, das ihr viel Geld einbringt. Einer glücklichen Zukunft mit ihrem hochbewerteten Freund Aaron und dem Wunsch, eine Familie zu gründen, scheint nichts mehr im Weg zu stehen. Bis erste Risse auftauchen und sich herausstellt, dass das Fälschen nicht die einzige Lüge in Beas Leben ist.

Ella Road entwirft ein Szenario, indem Vieles, das in unserer Gegenwart bereits passiert, in erschreckend radikaler Form

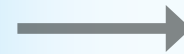
Gut zu wissen

Freitag, 15. Februar 2025, 20 Uhr,
Mehrzweckhalle Oberstufe Ebnet
Bistro vom El Volero
Türöffnung: 19.00 Uhr.
Eintritt: Erwachsene und
Kinder ab 14 Jahren
Preis: Für Elsauerinnen und Elsauer
gratis, Auswärtige: 20 Franken.

Anmeldung

Scannen Sie den untenstehenden QR-Code und melden Sie sich mit wenigen Klicks direkt an. Anmeldung per Mail: wuestfonds@elsau.ch oder telefonisch während den Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung unter Tel. 052 368 78 00.

Anmeldelink



in Erscheinung tritt. Zum Beispiel medizinische Fortschritte in der Genetik, aber auch die Anwendung algorithmischer Vorhersagen mittels künstlicher Intelligenz, werfen die Frage auf, bis zu welchem Grad diese Informationen uns noch dienen und ab wann sie uns beherrschen.

«Die Laborantin» zeigt, was passieren kann, wenn Vorsorge in Vorbestimmung kippt und erzählt die Geschichte von Bea, Aaron, Char und David, die alle ihren eigenen Weg finden, um mit einer solchen Realität umzugehen.

Programm J.R. Wüst-Fonds

Samstag, 22. März

Lara Stoll, Slam Poetry, Lyrik, Kurzprosa, Rap, Comedy

Freitag, 9. Mai

Lesung mit Autorin Barbara Bonhage

Samstag, 28. Juni

Italienischer Abend mit I Viaggiatori

Sonntag, 26. Oktober

Cabaret und Musik mit Claire Allene

Sonntag, 2. November

Puppentheater für Kinder von Brigitte Shirai

Samstag, 29. November

Multimediashow «Costa Rica» von Peter Schenk

ALLES AUS EINER HAND

UNSERE GESAMTLÖSUNGEN
MALEREI | HOLZBAU | MAURER GIPSER | PLANUNG

RENOTEX AG
Heitertalstrasse 4 | 8418 Schlatt ZH
+41 52 384 16 15 | www.renotex.ch

RENOTEX

Ein voller Erfolg: Der erste Vorweihnachtsmarkt in der Waldhütte Elsau

Nebelschwaden am Morgen und strahlender Sonnenschein am Nachmittag schufen für den ersten Vorweihnachtsmarkt in der Waldhütte Elsau eine Atmosphäre, die Besucher wie Aussteller gleichermassen begeisterte. Die gemütliche Stimmung, untermalt von dampfendem Glühwein, Stangenfondue und einem reichhaltigen Kuchenbuffet, zog zahlreiche Gäste in die festlich geschmückte Waldhütte.

Die Präsentationen der Ausstellerinnen boten eine wahre Pracht: Kunstvoll geknüpfte Hundeleinen, filigraner Schmuck, handgefertigte Dekorationsartikel, gestrickte Amadisli (Armstulpen), Kürbisse, Schals, Yogasocken und getöpferte Unikate wie Tassen und Schalen luden die Besucher zum Staunen ein. Adventskalender in vielfältigen Formen, Sternenzucker und Teelichter rundeten das Angebot ab.

Jedes ausgestellte Stück erzählte seine eigene Geschichte – die Liebe und Sorgfalt, mit der es geschaffen wurde, waren augenfällig. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, mit den Ausstellerinnen

ins Gespräch zu kommen, das eine oder andere Geheimnis hinter den liebevoll gefertigten Werken zu erfahren und sich vielleicht sogar für eigene Arbeiten davon inspirieren zu lassen.

Vielen Dank an Elisabeth Zurbrügg, die den Anlass mit grossem Engagement organisiert hat, sowie allen Helferinnen, Helfern und Ausstellerinnen. Ohne ihren Einsatz wäre ein solch stimmungsvoller Markt nicht möglich gewesen.

Auch für Ihren Anlass bietet die Wald-

hütte einen gemütlichen Rahmen. Wir freuen uns auf Sie!

Verein Waldhütte Elsau
Markus KleeB



Forst- und Forwarderarbeiten

R.Meier



Tolhusen 14
8352 Elsau
079 / 613 81 40

rolfmeier78@gmx.ch
www.forstundforwarderarbeiten.ch

Ihr Partner für:

- Holzschnitzelverkauf
- Spezialfällarbeiten
- Gartenholzerei
- Forwarderarbeiten
- Durchforstungen
- Pflegearbeiten/Wald
- Mulcharbeiten
- Fällgreiferarbeiten
- Heckenpflege
- Böschungsmäher bis 6,5 m
- Astschere bis 10cm für Waldstrassen
- Transporte: Schnitzel / Rundholz bis 6m

Sie schiessen wieder aus dem Boden – den Pilzen auf der Spur

Wenn sich die Wälder verfärben, die Sonne tiefer steht und der Waldboden feucht ist, dann ist Pilzsaison. In der Schweiz sind rund 6500 Pilzarten bekannt. Davon sind etwa 300 Arten essbar. Eine Auswahl davon sowie Eigenheiten und Tipps zum Sammeln verriet Pilzexperte und Kontrolleur, Jonas Brännhage, auf der Herbstexkursion der Naturschutzgruppe.

Grundsätzlich gibt es das ganze Jahr über Pilze. Die klassische Pilzsaison ist jedoch ab August oder September und dauert bis zum ersten längeren Frost im November. Nach Regenfällen stehen die Chancen auf einen Fund gut.

Wer frühmorgens mit Korb und Messer unterwegs ist, wird mit den frischesten Pilzen belohnt. Wichtig ist ein luftiger Sammelbehälter, damit die Pilze nicht beschädigt werden oder verderben.

Vorsicht beim Sammeln

Tatsächlich ist die häufigste Ursache von Pilzvergiftungen der Genuss von verdorbenen Pilzen, wenngleich die Folgen nicht so schlimm sind, wie bei giftigen Pilzen. Auch rohe Speisepilze oder eine zu kurze Garzeit können Symptome einer Pilzvergiftung und Beschwerden auslösen, da Pilze schwer verdaulich und teils roh sogar giftig sind. Deshalb sollten sie mindestens 15 Minuten gegart werden. Und natürlich sollte die gesamte Pilzernte von einem amtlichen Pilzkontrolleur überprüft werden, bevor sie auf den Teller kommt. Denn fast jeder Speisepilz hat einen zum Verwechseln ähnlichen, giftigen Doppelgänger.

Unter den Hut geschaut

Pilz ist nicht gleich Pilz. Wer unter den Hut schaut, entdeckt Lamellen, Röhren oder Stacheln. Hier befinden sich die Sporen, über die sich die Pilze vermehren. Lamellenpilze sind aufgrund ihres Artenreichtums auch für erfahrene Pilz-

Was bei Pilzen zu beachten ist

- Das Sammeln von Pilzen ist im Kanton Zürich in der Schonzeit vom 1. bis 10. Tag des Monats nicht erlaubt. Diese Sperrfrist dient dem Schutz der Pilze. Es gilt zudem eine Sammelbeschränkung von 1 Kilo pro Person und Tag.
- Idealerweise sollte man nur Pilze pflücken, die man kennt. Unbekannte Pilze sollten getrennt von der restlichen Ernte aufbewahrt werden. In jedem Fall ist es am besten, gesammelte Pilze bei der lokalen Pilzkontrollstelle zu überprüfen. Eine Liste der Pilzkontrollstellen ist unter www.vapko.ch zu finden.
- Alte, ganz junge oder von Maden befallene Pilze sollten nicht gesammelt werden.
- Pilze oder faule Stellen, die abgeschnitten wurden, sollten im Wald liegen gelassen werden. So können sich die Sporen im Boden weiterverbreiten.

sammler schwer zu bestimmen. Zudem gibt es unter ihnen mehrere tödlich giftige Arten. Für die sichere Bestimmung ist es deshalb wichtig, zwei bis drei Exemplare mit Stiel aus dem Boden zu drehen, damit alle Merkmale ersichtlich sind und zur Bestimmung herangezogen werden können. Hingegen eignen sich Röhrlingspilze eher als «Anfängerpilze», da es unter ihnen keine tödlich giftigen Arten gibt, erklärt Pilzkontrolleur Brännhage.



Pilzexperte und -kontrolleur Jonas Brännhage erklärt den Hallimaschpilz.



DIS BEAUTYSTUDIO IN NEU-HEGI

HOUSE OF BEAUTY

COIFFEUR · KOSMETIK · NAGELPFLEGE

SULZERALLEE 61
8404 WINTERTHUR
052 213 13 14

JETZT NEU: WELLNESS-MASSAGEN & BROW-LIFTING

EINFACH ONLINE BUCHEN





Pilzernte auf der Exkursion.



Entdeckt im Elsauer Wald: Hexenring von Waldchampignons.

Nebst dem Fruchtkörper, den wir sehen und sammeln, bildet das Myzel, ein Fadengeflecht unter dem Boden, den hauptsächlich Teil eines Pilzes. Dieses kann sich über eine sehr grosse Fläche ausbreiten und kreisförmige Strukturen wie Hexenringe an der Oberfläche bilden, wovon wir auf der Exkursion ein sehr schönes Exemplar angetroffen haben.

Pflückverbot und Schonzeiten

In der Schweiz gelten je nach Kanton unterschiedliche Bestimmungen zu Schonzeiten oder erlaubten Sammelmengen, die bei Verstössen mit Bussen geahndet werden können. Allgemein dürfen in Natur- und Pflanzenschutzgebieten keine Pilze gesammelt werden. Informationen zu den Vorschriften beim Pilzesammeln finden sich im Kasten.

Text und Fotos: Natalie Vieli



- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montage
- Fenster / Türen
- Umbauten
- Bodenbeläge



ismont.ch
Ihr Schreiner-Team

Hauptstr. 12 / Waltalingen
Waltensteinerstr. 46 / Schlatt b. Winterthur
www.ismont.ch

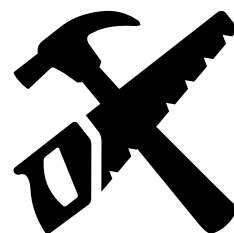
Ph: 052 740 24 22
Ph: 052 366 02 45

Gratis Restposten Holz und Schrauben

Bei uns im Nägelibaum 1 steht neben dem Velohäusschen ein Container mit Restholz und Schrauben. Gerne darf dieses gratis für Werk- oder Bastelprojekte abgeholt werden.

Im Holzbau zuhause – wir helfen Ihnen bei der Verwirklichung von Ideen und Träumen im Bereich Holzbau. Wir beraten ehrlich, stellen faire Offerten und arbeiten sauber und speditiv.

Weitere Informationen unter www.zeierholzbau.ch



ZEIER HOLZBAU

Holzbau | Bedachungen | zeierholzbau.ch

Samariter wissen, was im Notfall zu tun ist

Vom 26. August bis 7. September führte der Samariter Wiesendangen und Umgebung in seinem Einzugsgebiet seine alljährliche Samaritersammlung durch. Mit ihren Spenden zeigten die Elsauerinnen und Elsauer, dass ihnen der Verein wichtig ist. Erneut wurden grosszügige Beträge gespendet. Dieser Zustupf ist wertvoll. Das Geld wird unter anderem dafür verwendet, dass unsere aktiven Samariterinnen und Samariter ihr Wissen auf den neuesten Stand bringen und so im Notfall noch besser reagie-

ren können. Sie leisten Sanitätsdienst an verschiedenen Anlässen in Elsau, Wiesendangen sowie in der Region. Die Samariterlehrerinnen lassen sich stetig weiter ausbilden und bieten auch verschiedene Kurse für die breite Bevölkerung an. Der Verein weiss die finanzielle Unterstützung der Dorfbevölkerung zu schätzen und bedankt sich herzlich dafür. Dank dieser können sich unsere Aktivmitglieder an monatlichen Übungen auf allfällige Notfälle vorbereiten und dann entsprechend handeln.

Wer sich ein Bild über unsere Tätigkeit machen möchte, ist eingeladen, an einer unserer Monatsübungen teilzunehmen. Interessierte dürfen sich direkt an unsere Vereinspräsidentin Ursina Spörri (ursina.spoerri@gmx.ch) wenden. Am Montag, 6. Januar 2025, findet das nächste Blutspenden in der Wisenthalle in Wiesendangen statt. Der Samariter Wiesendangen und Umgebung freut sich, viele Spendewillige begrüßen zu dürfen.

• Praxis für Zahnprothetik Keller
• • • • • by dentsprothetics GmbH

Immer für Sie da

**HAUSBESUCHE UND
ZAHNPROTHESEN-
NOTFALLDIENST**

UNTERSUCH BEI IHNEN

**SIND SIE NICHT MEHR IN DER LAGE ZU MIR
IN DIE PRAXIS ZU KOMMEN?**

Kein Problem! Ich komme auch zu Ihnen nach Hause oder behandle Sie im Heim oder Spital.

www.praxis-zahnprothetik-keller.ch



SIBEL KELLER Eidg. Dipl. Zahntechnikerin | Dipl. Zahnprothetikerin | Zahnkosmetikerin (Bleachistin)

STANDORTE Rudolfstrasse 13, 8400 Winterthur | Dorfstrasse 53, 8542 Wiesendangen **TELEFON** 052 338 20 30 **E-MAIL** info@praxis-zahnprothetik-keller.ch

Praxis für Akupunktur
Traditionelle Chinesische Medizin

Nancy Ribí

Naturheilpraktikerin mit eidg. Diplom in TCM
M.S.O.M.

Neuwiesenstrasse 45
in Winterthur

078 798 36 12

nancyribi.ch

**punktgenaue
Behandlung**

Trainingsweekend in Näfels



Am 19. Oktober, am frühen Samstagmorgen, trafen sich 43 motivierte Volleyballspieler*innen in der Linth Arena. Die Volleyballbegeisterten im Alter zwischen 12 und 54 Jahren wurden unter der Hauptleitung von Silvia Sieber auf vier verschiedene Schwierigkeitsniveaus aufgeteilt. Somit hatte jede Gruppe auf ihre Spielerfahrung individuell angepasste Trainings. Das Wochenende bestand aus drei zweistündigen Trainings, welche von vier verschiedenen Trainern vorbereitet, durchgeführt und überwacht wurden. In jedem Training wurde also ein anderer Schwerpunkt analysiert und trainiert.

Zum ersten Mal hatten wir eine reine Männermannschaft, die vom Nati A Headcoach höchstpersönlich trainiert wurde. Der Assistenztrainer trainierte die fortgeschrittene Frauenmannschaft. In dieser kurzen Trainingssequenz von ca. einer Stunde bekamen wir viele praktische Tipps und Tricks, welche wir in unserem Spiel gleich zu integrieren versuchten. Wir vom El Volero 1 konnten wieder speziell als Einheit gefordert werden. Wir durften bei den Übungs- und Spielsequenzen zusammenbleiben und

an unserer Technik, Strategie und dem Teamgeist feilen.

Am Sonntagnachmittag wurden die bestehenden Gruppen aufgelöst und in etwa gleich starke Teams aufgeteilt. In diesen buntgemischten Mannschaften durften eine Mehrheit an Spieler*innen zum Ausklang noch ein Turnier bestreiten. Für die Herrenmannschaft und das El Volero 1 galten jedoch andere Regeln. Wir durften als Team zusammenbleiben und gegeneinander antreten. Das Spannende an dieser Gegenüberstellung war, dass wir von der Damenmannschaft Grösse- und Kräftemässig der Herrenmannschaft eindeutig unterlegen waren. Durch unsere Technik und rasche Anpassungsfähigkeit konnten wir jedoch für ein sehr ausgeglichenes Spiel sorgen. Wir konnten persönlich und als Team grossen Profit aus den drei intensiven Trainings und dem Match ziehen. Für die Organisation und kompetente Trainingsleitung danken wir herzlich Silvia Sieber, Carole Zumstein, Florin Bühler und Dimitrije Radukanovic. Und natürlich ein grosses Dankeschön an die Coaches der Herrenmannschaft aus Näfels.

Sara Buffi



HEV Region Winterthur

Engagement und Dienstleistungen für Hauseigentümer – auch in Elsau.

Alles aus einer Hand:

- ✓ Rechtsberatung
- ✓ Verkauf
- ✓ Bewertung
- ✓ Vermietung

Online-Ratgeber
Wohneigentum



Erhalten Sie eine unabhängige und seriöse Empfehlung von erfahrenen Fachexperten.

www.hev-ratgeber.ch

Ralph Bauert
Geschäftsführer

Profitieren Sie von den HEV-Vorteilen:

www.hev-winterthur.ch
052 212 67 70

20 JAHRE

roger nef

Malergeschäft GmbH

Hauptstrasse 1c 8544 Attikon Fon 079 605 95 71 maler-nef.ch

Abendunterhaltung turnende Vereine Rätterschen 17./18. Januar

Es ist bald wieder soweit! Wie bereits in der letzten Ausgabe der Elsauer Zytig angekündigt, findet die nächste Abendunterhaltung der turnenden Vereine Rätterschen am 17./18. Januar 2025 statt. Das Motto lautet: «Kampf der Jahrzehnte».

Der Vorverkauf für die Tickets startet am 9. Januar 2025 ab 18.00 Uhr via www.turnverein-rätterschen.ch. Dieses Mal können beim Vorverkauf lediglich die gewünschte Anzahl Tickets gekauft werden, jedoch keine Sitzplätze mehr ausgewählt werden. Die Sitzplätze werden vor Ort am 17. und 18. Januar zugewiesen.

Wir freuen uns auf eine weitere tolle Abendunterhaltung mit grossem Publikum und tollen Darbietungen. Bis bald im Ebnet.



Drei mal spülen?

Mit unserer Pumpe reinigen und entkalken wir Ihre Toilette. Schnell und gründlich! So spült es sich wieder wie am ersten Tag.



Hofer

SPENGLEREI • SANITÄR • HAUSHALTAPPARATE
UMBAUTEN • NEUBAUTEN • REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau
052 363 16 32, www.hoferag.ch

steiger

Ihr Getränkeshändler aus der Region!

Steiger Getränkehandel und Postautobetrieb AG | In der Säge 15 | 8418 Schlatt ZH
www.steigergetraenke.ch | bestellinfo@steigergetraenke.ch | Tel. 052 363 14 48

Es läuft öppis z'Elsau...

Neues Jahr, gleiches Motto. Der FC Räterschen organisiert für dich am 22. Februar 2025 den alljährlichen Fondueplausch.

Beim Bingo gibt es wieder spektakuläre Preise zu gewinnen. Wir freuen uns wiederum auf einen gemütlichen Abend mit vielen altbekannten und neuen Gesichtern aus Elsau und Umgebung. Den Auftritt von Alex Pezzei solltest du auf keinen Fall verpassen. Mit seinem mitreissenden Auftritt wird er alle Gäste zum Tanzen bringen.

Im Pauschalpreis inbegriffen ist:

Apéro von 17:30 bis 18:15 Uhr
Weissweinsuppe
Fondue à discrétion
Hausgemachte Kuchen

Geniesse ein traditionelles Fondue oder entscheide dich für Gehacktes mit Hörnli, die perfekte Alternative für alle, die Käse nicht mögen.



WSP
Immobilien

— ◆ —

Walser Siegrist & Partner AG

IMMOBILIENVERKAUF
Fixpreis Fr. 17'900.00

SANDRA WALSER –
IHRE MAKLERIN MIT
KOMPETENZ,
EINSATZ UND HERZ.

Dorfstrasse 93
8542 Wiesendangen
Tel. 052 337 09 55
www.walsersiegrist.ch




**DER UNKOMPLIZIERTE
INSTALLATEUR
FÜR IHRE PHOTOVOLTAIK**

 **heinz schmid ag**
Strom und Innovation aus Winterthur



Der Männerchor hat zum Erntedankfest aufgetischt

Am ersten Oktoberwochenende wird in unserer Gegend traditionell das Erntedankfest gefeiert. So lud der Männerchor zu einer Singstube ins Kirchgemeindehaus in Elsau.

Während unten in der Küche die Suppe köchelte, trafen oben die Gäste zum Apéro ein.



Um 19 Uhr begrüßte Ruedi Zehnder die illustre Schar und alle waren eingeladen zu einem gemeinsamen Einsingen mit unserem Chorleiter Costi Topalidis. Das Einsingen leitet grundsätzlich jede Chorprobe ein, es bereitet unser Instrument, unseren Körper, zum Singen vor. Schon bald fanden sich die 80 Anwesenden in einem gemeinsamen Kanon. In drei Gruppen ertönte der Calypso und erfüllte den Saal mit einem Klangteppich, voll Sangeslust.

Nach der Suppe sang der Chor unter der Leitung von Kurt Rüegg – er leitete den Chor 30 Jahre und wechselte im letzten Jahr in die Reihen der Sänger zurück. So sangen wir drei Lieder aus dem «alten» Repertoire.

Jetzt wurde der Hauptgang aufgetischt, Rindshohrückenbraten mit Kartoffelgratin und Rüeblen, aus der Küche der Metz-



gerei Steiner Elsau. Es kehrte Ruhe ein im Saal, nur ein genüssliches Schmatzen war zu vernehmen.

Danach folgte der zweite Liederblock mit Costi Topalidis: Luegid vo Berg und Tal, «Der Weg» von Herbert Grönemeyer, Über sieben Brücken mußt du gehn, Marmor Stein und Eisen bricht und dann zwei Schweizer Hits aus der Berner Szene, Alperose von Polo Hofer und D'w. Nuss vo Bümpliz von Patent Ochsner. Als Zugabe und Wunsch vieler gab es nochmals «Der Weg».

Was sollte jetzt diese Darbietung noch ergänzen können? Klar, das Dessert, die Crèmeschnitten von Christian Hirt. So fand eine gelungene Stube ihren genüsslichen Ausklang, nach dem Auf-tischen folgte das Abräumen.

Ad hoc Chor und Adventssingen in Schlatt

Noch ist das Jahr nicht zu Ende und das Auftischen geht weiter, ganz aktuell, wird landauf und ab die Martinigans aufgetischt, eine alte Tradition im Deutschsprachigen Raum.

Für den Männerchor beginnt in dieser Zeit jeweils das Ad Hoc Chorprojekt in Schlatt unter der Leitung von Anja Muth. Bis zum Adventssinggottesdienst am Sonntag 8. Dezember, finden die



Unser Traum – ein eigenes Haus

Den Grundstein für unsere gemeinsame Zukunft haben wir mit unserer Heirat gelegt. Um weiter an unserer Zukunft bauen zu können, möchten wir unseren Traum vom Eigenheim erfüllen. Wir sind Ramona und Marco Spescha, aufgewachsen in Elsau und Rickenbach, deshalb möchten wir gerne in der Region bleiben. Falls Sie in der nächsten Zeit planen Ihr Haus zu verkaufen und einem jungen Ehepaar dabei helfen möchten ihren Traum zu erfüllen, würden wir Sie und Ihr Haus sehr gerne kennenlernen.

Marco & Ramona Spescha – Steiger
077 443 90 72 marco.spescha@hispeed.ch





Chorproben also in Schlatt statt. Und es ist kein Geheimnis, im Anschluss an den Singgottesdienst, am Abend des 8. Dezembers wird im Kirchgemeindehaus freudig «Aufgetischt», und alle Besucher und SängerInnen sind dazu eingeladen.

Chlausen am Freitag, 6. und Samstag, 7. Dezember

Dieses Jahr, haben wir aus Termingründen, die Besuchszeiten des Samichlaus auf den 6. und 7. Dezember gelegt, da am Donnerstagabend 5. Dezember noch eine Ad hoc Chorprobe stattfindet. Alle wichtigen Informationen zum Samichlaus und zur Anmeldung findest du auf der Webseite maennerchorelsau.ch. Auch sei verraten, nach all den vielen Besuchen, dass für den Samichlaus und Schmutzli in der nahen Chlaushütte tüchtig aufgetischt wird. So dass er sich danach gestärkt auf den weiten Weg zurück in den Wald begeben kann. Der Samichlaus dankt schon jetzt von ganzem Herzen für die aufmerksame Betreuung durch die Hüttenwarte.

Zukünftige Sänger

Ende Jahr, kurz vor dem Beginn des Neuen Jahres – eine Zeit der Besinnung. Was will ich mir im Neuen Jahr Gutes tun? Da erinnere ich euch gerne an unseren Slogan: «Singen macht Männer glücklich!»

Wir proben jeden Donnerstag ab 20.00



Auch dieses Jahr kommt der Samichlaus!

Hier noch einige Informationen zum Samichlaus-Besuch am 6. oder 7. Dezember

- Anmeldung eines Samichlausbesuchs bis spätestens Mittwoch, 4. Dezember unter 052 363 16 53 an Benjamin Frei
- Das Anmeldeformular auf www.maennerchorelsau.ch vollständig ausgefüllt bis spätestens Mittwoch, 4. Dez. an benjaminfrei@bluewin.ch senden
- Wir bitten Sie, beim Hauseingang pro Kind ein Chlaus-Säcklein für den Samichlaus bereitzuhalten.
- Mit einem Mindestbeitrag von CHF 30.– pro Chlausbesuch helfen Sie, die Unkosten des Männerchors Elsau zu decken. Der Erlös wird vollumfänglich der Vereinskasse gutgeschrieben.

*Es freuen sich
der Samichlaus und Schmutzli*

Uhr im Singsaal im Oberstufenschulhaus Ebnet, Elsau. Wir freuen uns auf dich.

Ein Satz der mir nach über 50 Jahren von meinem New York-Besuch noch immer in Erinnerung ist....come in and try it, you'll like it

Und noch ein Tipp für alle Menschen die gerne singen. Das tägliche Einsingen auf YouTube: «Einsingen um 9»

Hans Denzler

**Grenzenlose Ideenvielfalt
aufs Papier gebracht.**



Deine Druckerei in Winterthur.
mattenbach.ch

MATTENBACH 
print und digital

Spiel und Spass mit der Ludothek

«Heute lassen wir die Bilder sprechen, oder?»

«Ja, unbedingt!»

«Welche Kerze gefällt denn dir am besten?»

«Ach, ich find sie eh alle toll!»

Wir sind auch ganz begeistert von den vielfältigen Kerzen, die dieses Jahr entstanden sind, liebe Elsauerinnen und Elsauer. Und wir freuen uns, dass das Kerzenziehen am neuen Ort auf gute Resonanz gestossen ist.

Dank an die Kirchgemeinde...

Die Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde, welche das Kerzenziehen grosszügig unterstützt, indem sie uns Lager- und Eventraum inklusive Zelt

zur Verfügung stellt, hat wunderbar geklappt. Ein herzliches Dankeschön geht dazu insbesondere an Pfarrerin Sonja Zryd und Sigrist Edi Seeh, die auch selber mit Hand angelegt haben beim Zeltaufbau.

...und an die zahlreichen Helferinnen und Helfer

Aber auch den zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Nur dank ihrem Einsatz lässt sich das alljährliche Kerzenziehen auf die Beine stellen. Reich wird die Ludothek Elsau damit übrigens nicht – aber die Freude der Besucherinnen und Besucher machen den zeitlichen und finanziellen Aufwand jedes Jahr wieder wett!

Doch nun lassen wir tatsächlich für einmal die Bilder sprechen...

Mirjam Sidler
für das Ludoteam



Hier entstehen Weihnachtsgeschenke.



Das hell erleuchtete Zelt am Montagabend.

Kaminschutz

Schützen Sie Ihren Kamin...

...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.



WIR, DIE
GEBÄUDETECHNIKER.

Hofer

SPENGLEREI • SANITÄR • HAUSHALTAPPARATE
UMBAUTEN • NEUBAUTEN • REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau
052 363 16 32, www.hoferag.ch

Unser Brotabo – ein Hit!



Wir liefern Ihnen von Montag bis Samstag frühmorgens frisch Gebackenes in Ihren Briefkasten – für nur 8 Franken pro Monat! Am Montag Gipfeli, am Mittwoch unser Husbrot und am Freitag etwas Süsses? Sie haben die Wahl und können Ihr Abo immer wieder anpassen – ganz ohne Verpflichtung.

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch



Lyner AG

Spenglerei | Metallbau
Flachdach

Im Nägelibaum 4
8352 Rätterschen
T 052 222 14 05
info@lynerag.ch
www.lynerag.ch



Thea und Lea zeigen ihre Kreationen.



Aurora, Valeria und Sophia mit dem gleichen Farbschema.



Gabriel hat seine Kerzen schön verziert.



H^{AG} HOFMANN
Haustechnik

*Eidg. dipl.
Sanitärinstallateur*

Sonnenberg 1
8352 Elsau
Tel. 052 363 21 21

Schulstrasse 46
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 21 21

info@hofmann-haustechnik.ch

Sanitär und Heizung

- Neubauten/Umbauten/Sanierungen
- Alternativenergien (Solar, Wärmepumpen, Pellets-, Holzheizungen)
- Boilerentkalkungen
- Haushaltgeräteverkauf



Metzgerei
Steiner



Mehr als Fleisch.

Weihnachten steht bereits wieder vor der Tür!
Gerne nehmen wir Ihre Bestellungen wie Fleischfondue, Braten und andere Köstlichkeiten bis zum 15. Dezember entgegen, so haben wir genügend Zeit um Ihr Festmahl vorzubereiten. Vielen Dank und bis bald – Michael und Esther Steiner-Stahel

www.metzg-steiner.ch



Malerei Wülser
& Partner GmbH

Als umweltbewusste und kreative Malerinnen und Maler verwenden wir natürliche Produkte wie Kalk, Lehm, Mineral- oder Oelfarben.

Wir beraten Sie gerne!

Malerei Wülser & Partner GmbH
Eidg. Baubiologe SIB
8405 Winterthur T 052 223 13 23
www.malerei-wuelser.ch

Neuer Niederlassungsleiter am Standort Rätterschen

Die Zürcher Landbank hat Matthias Aeschbacher per 1. November 2024 zum neuen Leiter der Niederlassung Rätterschen ernannt. Er löst Mauro Chiasserini ab, der sich auf die individuelle Kundenbetreuung konzentrieren wird.

Matthias Aeschbacher ist seit rund 25 Jahren im Bankgeschäft tätig, vorwiegend im Raum Winterthur, und war zuletzt stellvertretender Geschäftsstellenleiter der Valiant Bank AG in Winterthur. Er betreute sowohl Privat- als auch Firmenkunden und ist in der Region bestens vernetzt. Als Finanzplaner mit eidgenössischem Fachausweis legt er besonderen Wert auf die ganzheitliche Beratung in den Bereichen Finanzieren, Anlegen und Vorsorgen. Matthias Aeschbacher ist 40 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern. In seiner Freizeit ist er regelmässig auf dem Tennisplatz anzutreffen.

Mauro Chiasserini ist Finanzplaner mit eidgenössischem Fachausweis und wird bei der Zürcher Landbank künftig als Anlageberater und Fachverantwortlicher Vorsorge tätig sein. Mit seinem umfassenden Fachwissen unterstützt er bestehende sowie neue Kundinnen und Kunden bei der Erreichung ihrer finanziellen Ziele. Mauro Chiasserini ist 49-jährig, verheiratet und Vater von

zwei Söhnen. Er ist leidenschaftlicher Fussballfan.

Die Zürcher Landbank freut sich, mit Matthias Aeschbacher einen erfahrenen

und kompetenten Nachfolger gefunden zu haben. Gemeinsam mit Franziska Rai und Mauro Chiasserini gewährleistet er einen reibungslosen Übergang und eine zuverlässige Betreuung.

Mit der neuen Zusammensetzung am Standort Rätterschen blickt die Zürcher Landbank gestärkt in die Zukunft und bedankt sich bei allen Kundinnen und Kunden für das Vertrauen.



Das neue Team der ZLB-Niederlassung Rätterschen: Mauro Chiasserini, Franziska Rai und Matthias Aeschbacher (von links).

Garage Elsener AG

Service und Reparaturen aller Marken



CITROËN



St. Gallerstrasse 33
8352 Elsau
Tel. 052 363 11 83

www.garageelsener.ch

Wie finde ich meine Wunschimmobilie?

Die Glückshormone schlagen Purzelbäume! Die Besichtigung verlief super und man ist sicher, dass man seine Traumimmobilie gefunden hat. Alles stimmt, die Lage, die Anzahl Zimmer und die Schaukel im Garten sind perfekt. Doch dann kommt die grosse Enttäuschung: eine Absage! Der Traum zerplatzt wie eine Seifenblase. Teilweise ist man leider nicht unbeteiligt, dass es so weit kommt.

Hier nun einige Punkte, wie Sie sich auf die Immobiliensuche vorbereiten können.

Die eigenen Wünsche klar definieren

Wo soll mein zukünftiges Zuhause sein? Möchte ich in einem Haus oder einer Wohnung leben? Wie gross soll mein Zuhause sein? Was für Schulen und Ausbildungsmöglichkeiten sind in der Nähe? Wie gut ist die Anbindung an den öffentlichen Verkehr? Möchte ich selbst noch handwerklich aktiv werden? Dies sind nur einige der Fragen, die es zu beantworten gibt. Je genauer Sie eine Antwort für sich finden, umso gezielter kann die Suche starten.

Welchen finanziellen Spielraum haben wir?

Klären Sie schon frühzeitig mit Ihrer Bank, wie Ihre Finanzierungsmöglichkeiten aussehen und unter welchen Voraussetzungen Sie eine Immobilie finanzieren können. Bleiben Sie bei der Auswahl der

Objekte realistisch, so ersparen Sie sich eine mögliche Enttäuschung.

Suche nach der Traumimmobilie

Im heutigen Online-Zeitalter können wir übers Internet auf diversen Plattformen uns auf die Suche nach unserer Traumimmobilie machen. Wir von GRAF & PARTNER Immobilien AG Winterthur bieten noch einen zusätzlichen Service. Wir geben Ihnen die Möglichkeit, Ihre Suchkriterien in unserer Datenbank zu hinterlegen. Sobald ein neues Objekt in den Verkauf kommt, werden die Angaben mit unseren gespeicherten Kontakten verglichen und bei einer Übereinstimmung informiert. So erhalten Sie die Informationen noch bevor es öffentlich ausgeschrieben wird. Dieser kleine, aber feine Vorsprung kann entscheidend sein.

Alternative Wohnform: Mehrgenerationen-Wohnmodelle

Der Wunsch, Miteinander über Generationen hinweg zusammen zu leben,

nimmt in unserer Gesellschaft wieder zu. Sei es als Familie (Grosseltern, Eltern und Kinder) oder als Begegnungsstätte, in der Menschen aus unterschiedlichen Generationen zusammenkommen, um sich gegenseitig zu unterstützen. Immer häufiger sind Menschen aus verschiedenen Altersgruppen auf sich allein gestellt. Immer mehr Junge leben alleine, gleichzeitig wünschen sich viele Alleinerziehende und junge Familien Unterstützung im Alltag. Deshalb schliessen sich immer mehr Personen in gemeinsamen Wohnprojekten zusammen. Wie toll ist es doch, wenn das ältere Ehepaar als Ersatz-Grosseltern einspringen kann oder der Familienvater am Abend noch bei einem älteren Herrn eine Glühbirne wechselt. Was so schön harmonisch klingt, kann aber auch ganz schnell zum Minenfeld werden. Denn mit diesen «Freundschaftsdiensten» ist es nicht getan. Meist muss in diesen Wohnmodellen eine Anzahl gemeinnütziger Stunden geleistet oder entsprechend bar abgegolten werden. Und genau hier liegt das grösste Diskussionspotenzial. Damit dieses Wohnkonzept funktioniert braucht es klare Regeln, Rücksichtnahme, Toleranz und vor allem Respekt. Es ist ein gegenseitiges Geben und Nehmen. Überlegen Sie gründlich, ob Sie, werte Leser, in dieses Wohnmodell passen. Sonst bleiben Sie lieber in ihrem gewohnten Wohnumfeld.

Rolf Niederberger
GRAF & PARTNER Immobilien AG
Winterthur

UNTERSTÜTZUNG FÜR ERBENGEMEINSCHAFTEN

EIN ELSAUER FÜR ELSAU

Mit Know-how und Engagement sind wir für Sie da:

- Räumungen
- Pflegeplatzsuche
- Bewertung
- Vermarktung
- Verkauf

Für noch bessere Aussichten auf nachhaltige Immobilienerfolge.



GRAF & PARTNER
Immobilien AG Winterthur

Mit besten Aussichten.



GRAF & PARTNER Immobilien AG
Winterthur
Schützenstrasse 53, CH-8400 Winterthur
079 303 14 29 | 052 224 05 55
rolf.niederberger@immobag-winterthur.ch
www.immobag-winterthur.ch

Einweihung Schulhaus-Neubau

Am 26. Oktober wurde der Neubau der Primarschule Elsau eingeweiht. Ein schöner Anlass mit vielen Besucherinnen und Besuchern. Die FDP Elsau beglückwünscht die Schule und ist erfreut über den schönen, zweckmässigen Bau, der das Platzproblem für die Elsauer Kinder löst.

Die FDP Elsau diskutierte vor der umstrittenen Abstimmung im Juni 2021 intensiv über dieses Projekt. Und wir beschlossen damals an einer Mitgliederversammlung, trotz einzelner kritischer

Stimmen, die Ja-Parole. Entsprechend setzten wir uns im Abstimmungskampf für das Geschäft ein. Der gelungene Neubau gibt uns Recht. Und gemäss Aussage des Schulpräsidenten sollen die Gesamtkosten trotz einer hohen allgemeinen Bauteuerung seit 2021 sogar innerhalb des Baukredites zu liegen kommen. Das macht das Resultat noch erfreulicher. Die FDP Elsau ist gespannt auf die Bauabrechnung.

Vorstand FDP Elsau

Jungfreisinnige besuchen Wolffkran: Spannende Einblicke in ein lokales Unternehmen

Am 23. Oktober waren wir, die Jungfreisinnigen der Bezirke Winterthur und Andelfingen, zu Besuch in Elsau! Dabei hatten wir die Gelegenheit, einen exklusiven Blick hinter die Kulissen des traditionsreichen Unternehmens Wolffkran zu werfen. Die Führung ermöglichte es uns, spannende Einblicke in die Abläufe und Herausforderungen des Unternehmens zu bekommen, das weltweit für seine innovativen Kransysteme bekannt ist.

Die Teilnehmenden zeigten sich beeindruckt von der Grösse und Vielfalt der Kräne und deren Bestandteile, die Wolffkran in Elsau vermietet, verkauft und lagert. «Es war faszinierend zu sehen, wie viel Präzision und Innovationskraft hinter jedem Kran steckt», so die JFW-Vizepräsidentin Jaël Kuhn.

Wir bedanken uns herzlich bei Ralph Stump, dem Geschäftsführer, für die interessante Führung!

Die Jungfreisinnigen Winterthur – die Jungpartei der FDP – engagieren sich aktiv für die Region rund um die Stadt Winterthur und setzen sich für ein wirtschaftsfreundliches Umfeld ein, in dem Unternehmen wie Wolffkran gedeihen können.

Unsere Jungpartei fördert den Dialog zwischen jungen Menschen und Unternehmen. Unsere Aktivitäten umfassen regelmässige Events, Podiumsdiskussionen und Unternehmensbesichtigungen, um jungen Leuten die Wirtschaftslandschaft unserer Region näherzubringen. Ausserdem ist die Partizipation in einer Jungpartei eine wunderbare und chancenreiche Möglichkeit, seine ers-

**Restaurant
Landhaus**
8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69



ten Schritte in der Schweizer Politik zu machen!

Interessierte können uns gerne auf unserer Webseite www.jfw.ch besuchen oder auf Instagram unter @jfw_winterthur folgen, um keine Neuigkeiten zu verpassen! Und da Weihnachten auch bald vor der Tür steht, wäre doch eine Mitgliedschaft bei uns ein schönes Geschenk für Ihr (Gross-)Kind...

Daria Schönholzer

*Vorstandsmitglied der Jungfreisinnigen
Winterthur und der FDP Elsau*



ziroli
optik

**Ihr Fachgeschäft für Brillen
und Kontaktlinsen**

Inh. Yvonne Estermann
Dorfstrasse 44, 8542 Wiesendangen

052 337 37 60
ziroli-optik@bluewin.ch
www.ziroli-optik.ch

De Alfred isch 90zgi worde



Das Glück liegt in den kleinen Momenten des Lebens und diese sollte man geniessen.

Wir gratulieren dir nachträglich zu deinem Geburtstag und wünschen weiterhin gute Gesundheit und viele schöne Momente.

Deine Kinder mit Familie

Wir gratulieren

Tolle Leistung beim Eiskunstlauf-Wettkampf am Eulachcup in Winterthur



Ein herausragendes Ergebnis erzielte Soraya Viola Fiorentino aus Elsau, die sich mit ihrer ausdrucksstarken und technisch soliden Kür den 2. Platz sicherte. Dieser Podiumsplatz markiert bereits ihren dritten in den letzten drei Wettkämpfen und unterstreicht ihre konstant hohe Leistung. «Soraya hat in den letzten Wochen eindrucksvoll gezeigt, wie sie ihre Stärken immer weiter ausbaut. Ihre Präsentation und Technik haben sich enorm weiterentwickelt», so ihr Trainer, Daniel Fürer.

Der Eislaufclub Uzwil gratuliert zu diesem Erfolg.

Impressum

Die EZ erscheint 6x jährlich
Auflage 2200 Ex.
gedruckt auf Profitop Opak
Verteilung durch die Post



Herausgeber

Medienkommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Leitung: Thomas (tl) und Sina Lüthi (sil, Text und Fotos)

Beiträge an die Redaktion, Inserate und Abonnemente und Buchhaltung

Elsauer Zytig, Dorfstrasse 49
8484 Weisslingen, Tel. 052 521 03 08
redaktion@elsauer-zytig.ch,
www.elsauer-zytig.ch

Abonnemente

Einwohner von Elsau: Fr. 35.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.-/Jahr

Insertionspreise

1/12 S. Fr. 75.- 1/3 Seite Fr. 230.-
1/6 S. Fr. 125.- 1/2 Seite Fr. 345.-
1/4 S. Fr. 175.- 1/1 Seite Fr. 670.-
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-
Rabatt ab 2 x 10 %, ab 4 x 15 %
Mediadaten auf www.elsauer-zytig.ch

Nachdruck/Verantwortung

Nur mit Genehmigung der Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Konzept, Layout und Druck

Lüthi Lokalmedien GmbH
Dorfstrasse 49, 8484 Weisslingen

Zur Diamantenen Hochzeit

wünschen wir unseren Eltern, Alice und Joachim Köhler alles Gute. Mögen euch noch zahlreiche gemeinsame Jahre voller Gesundheit, Freude und unvergesslicher Momente bevorstehen!

Jacqueline, Thomas und Harry

Dulce di Lecche – sündhaft gut...



Goldmedaille
Swiss Baker Trophy

...eine süsse Verführung aus Milch, Zucker und Vanille mit Caramel-Geschmack.

Als Brotaufstrich, zu Glacé aber auch als Tortenfüllung – Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

Nächste Ausgaben

Nr.	Red.-schluss	Verteilung
262	12. Januar	31. Januar
263	09. März	28. März
264	04. Mai	23. Mai
265	29. Juni	18. Juli
266	07. September	26. September
267	09. November	28. November

Schlusspunkt

«ich war nie eine, die sich zu Hause verkriecht»

Silvia Imboden kennt man im Dorf. Seit vielen Jahren engagiert sich die rüstige Rentnerin in verschiedenen Funktionen für die Gemeinschaft. Sie ist eine, die lieber gibt als selber nimmt – auch wenn sie nach all den Jahren eigentlich unbedingt eine Pause verdient hätte, will sie davon lieber nichts wissen.



«Ich habe mich gewundert, dass Christian Beusch ausgerechnet mich für das nächste Portrait ausgesucht hat. Ich bin doch gar niemand Besonderes! Ich mag die Menschen hier im Dorf und wenn ich jemandem eine Freude machen kann, dann tue ich das auch. Grundsätzlich gibt es aber sicherlich Menschen, die sich viel mehr für ihre Mitmenschen einsetzen als ich. Aber es stimmt schon: In all den Jahren, die ich nun schon hier in der Gemeinde lebe, habe ich mich in ganz verschiedenen Funktionen engagiert.

Mein Mann Rolf und ich leben seit vielen Jahren in Elsau. Aufgewachsen bin ich aber nicht hier, sondern in Herzogenbuchsee. Den Berner Dialekt hört man mir im Alltag nicht mehr an – ich bemühe mich, Züridütsch zu sprechen. Wenn ich aber mit meinen Geschwistern oder Freunden aus meiner alten Heimat spreche, drückt das Bärndütsch schon durch.

Nach Winterthur bin ich damals gekommen, weil ich eine Lehre als technische Zeichnerin bei der Sulzer absolvierte. Mir hat es hier gefallen, und so bin ich geblieben. Später lernte ich dann Rolf kennen, und damit begannen unsere Wanderjahre. Rolf arbeitete als Monteur bei der Sulzer und betreute Baustellen auf der ganzen Welt. Deshalb lebten wir an verschiedenen Orten rund um den Globus. Bahamas, Afrika, Englische Kanalinseln, Südtirol – wir waren an so vielen Orten zu Hause, und eigentlich hat mir dieses Leben aus dem Koffer immer sehr gut gefallen. Doch dann wurde ich zum ersten Mal Mutter, und je grösser unsere beiden Söhne wurden, desto sesshafter wurden wir. Oder

zumindest ich: Rolf war weiterhin oft im Ausland unterwegs, ich blieb jedoch zu Hause und schaute den Kindern. Im Chännerwis fanden wir eine Wohnung, die uns gefiel. 40 Jahre blieben wir Rümikon treu. Nun haben wir vor einem Jahr aber doch noch den Wohnort gewechselt und sind nach Elsau gezogen: Ins Hofwis. Wir haben den Chännerwis zwar nicht gerne verlassen – mit der Zeit wurden uns die vielen Treppen aber doch zuviel und wir sind froh, dass unser neues Zuhause über einen Lift verfügt.

Als junges Mami habe ich in Elsau relativ schnell Anschluss gefunden. Ich war aber auch nie eine, die sich zu Hause verkriecht. 16 Jahre lang war ich für die reformierte Kirchenpflege tätig – in dieser Zeit habe ich sehr viele Elsauerinnen und Elsauer kennengelernt. Besonders der Mittagstisch hat mir immer sehr gefallen – ich war immer sehr gerne mit älteren Menschen zusammen und habe die Begegnungen stets als grosse Bereicherung erlebt. Zudem fand ich es schön, den Menschen einen gemeinsamen Zmittag in einer gemütlichen Runde zu ermöglichen. Viele sind im Alter einsam und da braucht es dringend solche niederschweligen Angebote. Deshalb habe ich den Mittagstisch auch später, als ich mein Amt als Kirchenpflegerin aufgab, weitergeführt und helfe bis heute gerne mit. Die Termine trage ich mir jeweils lange im Voraus in meine Agenda ein. Vor rund 9 Jahren übernahm ich die Einsatzleitung des damaligen SRK-Fahrdienstes für Elsau. Ich koordinierte die Fahrten der freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer und fuhr daneben auch selber. Schon damals hatten wir zuwenig

Fahrerinnen und Fahrer. Mir macht der Kontakt mit den Fahrgästen bis heute Freude – auch wenn die vielen Einzelschicksale oft gar nicht so leicht auszuhalten sind. Wir fahren die Leute ja nicht nur zu Routine-Kontrollen, sondern auch zur Behandlung, wenn sie schwer erkrankt sind. Da versuche ich jeweils, den Betroffenen Mut zuzusprechen. Ich weiss ganz genau, wie sie sich fühlen: Ich bin ja selber mehrmals schwer erkrankt und musste zahlreiche Behandlungen und Therapien über mich ergehen lassen, um wieder gesund zu werden. Viele der Fahrgäste schätzen es sehr, wenn sie während der Fahrt mit jemandem reden können und Verständnis erfahren. Einige möchten aber auch lieber schweigen, und auch das respektiere ich voll und ganz. Mir ist es einfach wichtig, Anteil zu nehmen. Die Welt ist so schon kalt genug – wir müssen doch zusammenhalten!

Heute leite ich den Fahrdienst Elsau nicht mehr alleine, sondern wir sind zu dritt und wechseln uns bei der Koordination der Fahrten ab. Das entlastet mich natürlich sehr. Ganz aufgeben möchte ich diesen Dienst für die Bevölkerung aber noch lange nicht: Solange meine Kraft reicht, fahre ich sicher weiter.

Für die nächste Ausgabe wünsche ich mir ein Portrait mit Margherita Fasani. Sie ist über 80 Jahre alt und auch eben erst hier im Hofwis eingezogen. Vorher lebte sie in ihrem eigenen Haus in Schlatt. Sie ist eine sehr energische Frau und steckt voller Elan und Lebensfreude. Mich würde interessieren, woher sie diese Kraft nimmt und wie sie den Wohnortwechsel erlebt hat.»

Aufgezeichnet von Sina Lüthi